

# Merkelburger Zeitung Kreisblatt Merkelburger Kurier

Verlag: Merkelburger Zeitung, Druck: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelburg  
Einzelpreis 10 Pf. Merkelburg, Donnerstag, den 17. August 1933 Nummer 191/173. Jahrgang

## Liller Gasgranatenlager brennt.

### Vorsichtsmaßnahmen der französischen Behörde zum Schutze der Bevölkerung.

In einem unterirdischen Munitionslager in Mirecourt-Les-Bains in der Nähe von Lille ist am unbekanntem Uradie General ausgebrochen, das sich langsam zum Hauptlager durchdringt. Das Munitionslager, das in erster Linie zur Lagerung von Gasgranaten dient, ist nur 60 Meter von der Landstraße entfernt. Die Militärbehörden von Douai haben bereits alle Vorkehrungen getroffen, um den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

bedroht fühlen sich natürlich die Wirtschaftskreise durch die unermüdete Konkurrenz der Flüchtlinge. Drei Handelskammern haben daher an die Pariser Zentralbehörden den dringenden Appell gerichtet, den deutschen Flüchtlingen die Berechtigung der Niederlassung zu verweigern. In dem Protokoll der Handelskammer M. C. heißt es u. a.:

Die ausländischen Elemente sind, das kann man ohne Übertreibung versichern, höchst unermüdet und zu einer wahren Plage für die anhängigen französischen Kaufleute geworden. Die Lage verschlechtert sich unablässig. Unter diesen Umständen wäre es ungerath, sie noch besonders zu erschweren, indem man neuen Kontingenten von Kaufleuten und Industriellen aus dem Auslande die Ermächtigung zur Niederlassung in den Grenzdepartements gäbe.

## Hilf an Bräuders Krankenbett.

Keine unmittelbare Lebensgefahr mehr. Die Reichsprofessoren der Medizin teilten mit: Der Führer litt an Miltidose, seinem durch Autorsfall vererbten Nierentum, Gruppenführer B. r. d. n. im Krankenbette einen Besuch ab. Nach dem Befund des zur Behandlung zugezogenen Prof. Wagnus vom Krankenbette Bergmannsheil, Bodum, ist, da bisher keine Anzeichen einer Infektion vorhanden sind, die unmittelbare Lebensgefahr beseitigt. Die übrigen Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Der italienische Dampfer „Mer“ hat mit vier Tagen, 18 Stunden, 58 Minuten einen neuen Rekord für die Überquerung des Atlantischen Ozeans aufgestellt. Die Rekordstrecke beträgt 9181 Seemeilen, die höchste Zugeschwindigkeit 736 Seemeilen. Der Kapitän des „Mer“ erklärte nach seiner Ankunft in Newport, daß er den Rekord für die Überquerung des Atlantischen Ozeans auf See bei M. J. Soliniis gebrochen habe.

über den Atlantik im allgemeinen unverhältnismäßig bessere Wetterbedingungen aufweist als die von den Schmelldampfern des Norddeutschen Lloyd gefahrenen Strecken. Weiter dürfte man nicht bezweifeln, daß der „Mer“ als Schiff erheblich leichter gebaut ist, als etwa die „Arcton“ oder die „Europa“. Die Wasserverdrängung des italienischen Schiffes ist rund 10000 Tonnen geringer, dagegen verfährt es etwa über die gleiche große Weltweite von 135.000 P.S. Diese Faktoren hätten die Wetterfahrt natürlich ungemein begünstigt, denn es sei selbstverständlich, daß ein sehr viel leichteres Schiff mit den gleichen „Wasserpferden“ schneller über den Ozean laufen könne, zumal, wenn noch günstigerer Wetterverhältnisse eine Rolle spielen.

## Beamtensführer bei Rudolf Heß.

Erörterung aller Beamtenfragen. Der stellvertretende Führer der NSDAP, Rudolf Heß, empfing in der Besonderen Leiter der Beamtenschaft der NSDAP, Prof. Dr. Heß, sowie den stellvertretenden Beamtensführer Dr. Meißner und den Schriftleiter der Zeitung des Deutschen Beamtensbundes Dr. Meißner. Sämtliche eingehenden Beamtensfragen wurden eingehend erörtert.

## Blanes Band an Italien.

### Italienischer Dampfer schlug den Rekord der Bremen.

Diese Tatsache hat, wie wir aus Bremer Nachrichten hören, nicht überflüssig. In der Hinsicht ist bei der Erwähnung des Blanes Bandes des Ozeans durch den italienischen Dampfer, daß einmal die Siegrunde

## Briefe des Oberreichsanwalts

### an Romain Kolland und den Rechtsanwalt Branting.

Zu der Reichstagsbrandfrage hat der Oberreichsanwalt am 10. August d. J. an den hiesigen Rechtsanwalt Branting und den französischen Schriftsteller Romain Kolland die nachstehenden Schreiben gerichtet:

## Alle Kadler versichert?

Pläne des Deutschen Kadlerverbandes. Die neue Führung des Deutschen Kadlerverbandes, in dem alle deutschen Kadlervereine zusammengeschlossen sind, hat sich die Aufgabe gestellt, für alle Kadler eine großartige Haftpflicht- und Unfallversicherung zu schaffen. Für einen geringen Jahresbeitrag (nicht mehr als 8 Reichsmark) will er jedem deutschen Kadler vor allen Umständen die besten Versicherungen zur Verfügung stellen. Die Hilfe soll sogar soweit gehen, daß an Schwerverletzte Tagesgehälter bis zu ihrer Genesung bezahlt werden. Der Deutsche Kadlerverband ist der erste Verband, der dem Kadler die besten Versicherungen für den Kadler durch wirtschaftliche Vorteile als Mitglieder werden will. Nach der „Tag des deutschen Kadlers“ am 27. September, der zu einer imponenten Kundgebung für den deutschen Kadler werden wird, liegt in der gleichen Linie.

## „Eine wahre Klage.“

Die deutschen Emigranten in Frankreich. Die Proteste der französischen Grenzdepartements gegen Überbevölkerung mit deutschen Juden, Kommunisten und Marxisten werden immer dringender. Besonders

## „Eine wahre Klage.“

Die deutschen Emigranten in Frankreich. Die Proteste der französischen Grenzdepartements gegen Überbevölkerung mit deutschen Juden, Kommunisten und Marxisten werden immer dringender. Besonders

## Afrikanische Tragödie.

Die Geschichte Kleinstens ist mit Blut geschrieben. Hier erlebten wir immer und immer wieder dunkle und schauerliche Tragödien, und selbst die moderne Zeit hat Neuaufgaben gebracht, trotzdem angeblich die Weltweite hier die Zivilisation eingeführt haben. Das Schicksal, das den Armenten, wenn auch nicht ganz schuldig, von den Kurden bereit worden ist, scheint sich jetzt auch an den christlichen Afrikaner zu erfüllen. Die englische und ebenso die französische Presse geht nur mit einer merkwürdigen Zurückhaltung die Nachrichten wieder, die über die brutale Unterdrückung eines angeblichen afrikanischen Aufstandes aus dem Irak kommen. Das Irak ist eines der reichsten Mesopotamiens, das als ein Reichsgebiet des osmanischen Reiches zuerst ein Mandatsgebiet Englands wurde, dann aber schon schnell größere Selbstständigkeit erlangte und im Jahre 1932 durch die Aufnahme in den Völkerbund zu etwas wie völlige Unabhängigkeit erhielt.

Allerdings hat England mit dem von ihm selbst eingeschickten früheren König des Reiches ein sehr verlässliches Mandat übertragen. Es ist einmal der Aufbruch nach Indien, der die mit englischen Garnisonen versehenen Provinzen des Irak brachte, und es ist die arabischen Erbfeinde, die gegen den christlichen Staat, besonders im Mosulgebiet, ausbeutet wird, was der Engländer veranlaßt, für die Sicherung der Irak-Regierung und für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande sich mit allen Mitteln einzusetzen. England kann hier keine Erregungen und Besessenen, wie sie im Kleinsten Namen und Namen vorzukommen, gebrauchen. Das ist wohl auch der Grund dafür, weshalb man in England eine so gründliche Untersuchung anstellt und auch nach der Aufklärungspflicht verfahren zu haben scheint, die England noch aus dem Weltkrieg her gegenüber den christlichen Afrikaner hat.

Diese Afrikaner, die Nachfolger eines der ältesten Kulturvölker der Welt, stellen heute schon ein sehr verlässliches Mandat dar. Ihre Kraft dürfte nicht mehr als 30.000 betragen. Durch den geheimnisvollen Desert Lawrence wurden die arabischen Stämme gegen die Türkei aufbewahrt, und die Afrikaner waren mit der arabischen Erbfeinde, die gegen den christlichen Staat, besonders im Mosulgebiet, ausbeutet wird, was der Engländer veranlaßt, für die Sicherung der Irak-Regierung und für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande sich mit allen Mitteln einzusetzen. England kann hier keine Erregungen und Besessenen, wie sie im Kleinsten Namen und Namen vorzukommen, gebrauchen. Das ist wohl auch der Grund dafür, weshalb man in England eine so gründliche Untersuchung anstellt und auch nach der Aufklärungspflicht verfahren zu haben scheint, die England noch aus dem Weltkrieg her gegenüber den christlichen Afrikaner hat.

Die Kurden haben die Afrikaner mindestens immer so behält wie die Armenier. Der nachkommenden Nationalismus gegenüber den Unabhängigen feiert ihre Wut, die der europäischen Zivilisation nicht nur verborgen bleiben, sondern selbst durch die christlichen Kontrollnationen England und Frankreich demütigt verborgen werden. Das Unabhängigkeitsgefühl, das den Afrikaner von ihren Vorfahren innewohnt, brachte sie zu dem immer und immer wieder in Gegenwart an den mesopotamischen Schöden, die es sich über annehmen sein lassen, diese Gegenwart zu führen, denn sie betrogen. Es nahm denn die afrikanische Tragödie ihren Lauf. Die Irak-Regierung bezweifle die Afrikaner ihrer Führung, indem sie den offenen und bedeutenden und mit hohen Führerschaften ausstatten. Wo er sich nicht so verhalten und in Bagdad festsetzte. Das war gewissmaßen die offene Straßenszene, und die Afrikaner machten sich nun auf, um eine neue Wanderung anzutreten und wiederum eine neue Heimat zu suchen. Woher sie in den Besitz von Waffen gekommen sind, wird schwer festzustellen sein. Dort unten in Kleinasien hat auch heute noch die Politik das Gesicht eines Abenteuerromans. England hat sich nie gelockert und nicht so nachsichtig, wenn es seinen Interessen entspricht, die Eingeborenenstämme gegen eine andere europäische Schutzmacht zu benachteiligen. Bei all diesen Kämpfen, die sich in Kleinasien abspielen, haben immer europäische Erb-



# Auto-Erlebnis auf russischen Landstraßen.

Land fast ohne Kraftfahrzeuge. / Fehlende Tankstellen und Erfahrenen.

Das Auto als Privatfahrzeug kann natürlich im Riesengebiet nur nicht in Frage kommen. Die Behörden besitzen ihre eigenen Wagen, ebenso die Trupps und die Kasernen, die alle verstaatlicht sind und so ist das Auto auch in Kasernen, Ausländische Konsulate, Ingenieure, das fremde Pressekorps allenfalls, leisten sich einen eigenen Wagen, um nicht nur auf die überfüllten Straßenbahnen der Stadt angewiesen zu sein, aber das ist eine völlig im Straßenbild verlorene Minderzahl. Die einzige in Russland eingeführte Automarke ist Ford, Ford in all seinen Variationen. Von den Schlüsselloch-überkapazitiven Autos, die meist vom Automobil-Beitrag und den hohen Negierungskontrollen abstammen, bis zum hochbegabten, klappigen Pieserauto, Baujahr 1920.

Man sollte annehmen, daß für manche Zwecke das billigere Wolwa oder sogar das in einem kleinen Lande so bekannte Fahrrad im Gebrauch wäre; aber leider leider ist es doch so, daß nirgendwo und bei niemanden zwischen Leningrad und dem Schwarzen Meer, jegliche Art von Fahrzeugen im Gebrauch sind, die nicht als ein Mittel zur Beförderung von Waren und Gütern sind. Die Straßen und außerhalb der Städte und vor den Landstraßen sind in einem beispiellosen Zustand. Einige Paradenstraßen in Moskau und Leningrad sind asphaltiert, in Leningrad eine 10 Kilometer lange, neue Autostraße führt zu Stalin's nabe in der Umgebung von Moskau, aber was sonst befahrbar, kein einer ist ein Werk von Stein, Beton, Holz und Gras, das sich nur durch eine ferngelegene Linie als Straße gegenüber dem weiten Feld ringsum ausweist.

Natürlich gibt es auch bei dieser sehr schlechten Automobilstraße, um es gelinde zu sagen, keine Tankstellen in den Straßen. Man hält das Benzin in einer Kanne und gießt es nach alter Weise ohne Filter in den Benzinintak. Benzin ohne das mindeste Nachsehen. Der Benzinwechsel dabei geschieht gewöhnlich durch Zigaretten von einem Mann in den anderen. Erfahrenen sind an seinem Wagen zu sehen; sie stellen eine behäbige und geschickte Handarbeit dar. Besonders wenn man als Fahrer auf offener Straße gelegentlich eine Stunde warten dürfte, bis der Chauffeur beigegebene Militärwagen von irgendeiner Stelle aus in die Autostraße zurückgekehrt, um einen Fahrer zu erhalten. Dieser neue Fahrer würde dann mit einem anderen Wagen an die Tankstelle gebracht und umgewechselt. Sollte wie Zeitverlängerung und Unzuverlässigkeit hier nicht zu vermeiden, so dem Nutzen ein völlig verschiederer Zeitpunkt innewohnt. "Zeitlos" hat er immerfort, und dieses Erlebnis kann von einer Stunde bis zu drei Tagen dauern.

Einmal fuhr ich in Kiew mit sehr einem hochentwickelten, offenen Ford, dessen Seitenröhre sich nur mit einer Schürze abhalten ließ, auf ein 30 Kilometer entferntes Kollektiv. Nach dreierlei Stunden, nach ungefähr 15 Kilometern entsprach, blaste der Fahrer. Nun, es war nicht so schlimm, wir warteten eineinhalb Stunden und gingen auf der Landstraße spazieren. Als dann einer von uns ungedulden den europäischen zu schimpfen anfing, trat der russische Chauffeur erlöst zu ihm: "Wieso denn, Sie haben doch Zeit". "Weshalb dachte ich, das er nicht recht?"

Auf der Heimfahrt von diesem Gut, regnete es dünn, aber eindringlich. Der Wagen hatte kein Verdeck und wir keine wasserdichten Kleider. Aber auch das hatten wir mit Rücksicht ertragen gelernt, erhöhte es doch den expeditionellen Charakter dieser Landstraße, die an und für sich völlig unfahrbar war. Nebenbei gilt man doch heute noch in Deutschland als wagemutiger Gentle, wenn man mit der Eisenbahn in den Südkaukasus fährt!



Chrentag der Aliveteranen in Potsdam. Reichsjustizminister Gierke bei der Begrüßung der Aliveteranen. Links: Generalmajor a. D. Friedrichs, der Kreisleiter der NSDAP in Potsdam.

Der Aliveteranen-Chrentag, den am Dienstag die alte Weidenschaft Potsdam feierlich beging, schaltete sich zu einer großen nationalen Kundgebung. Mehr als 20.000 Mann nahmen an der Feier teil, die den großen Kämpfern der großen preussischen Kriege im Potsdamer Stadion zuteil wurde. Die Festansprache hielt der preussische Justizminister Gierke.

Ein beinahe sportliches Beginnen war dagegen eine Autoreise durch die Dabbinel Krim. Von Sewastopol nach Jalta ließ es der Fahrt nach 80 Kilometern der Zeitdauer nach aber sechs oder sieben Stunden, Panne nicht eingerechnet. Beide Städte liegen am Schwarzen Meer, erriere Kriegsschiffe, zweite: Anzori in Riviera-Klima. Wenn man aber auf dem Landweg von der einen zur anderen kommen will, muß das Auto bis zu 800 Meter hinaufklettern auf schmalen, kurvenreichen, sehr ausfahrenden Straßen; erst unten werden trocknen. Sie stehen auf den zerbrochen mit wühlenden glatten, ausrußelnden Asphalt empfangen.

Dabei ist es schön auf der Krim; an den südlichen Bergen wächst Wein, und die schönsten Strömungen im Norden halten die dortigen Juriden; die Bauern in den Tälern dürrern auf der Krim treiben wie vor hundert Jahren Zucht und lassen die braunen Wälder auf den Alpfen ihrer Häuser trocken. Sie stehen auf den zerbrochen mit ihren hohen schwarzen Kellern und fassen die "Burdish" aus dem Ausland kommen an. Aber allein scheint die Sonne warm und lange nicht so grau wie sonst in Russland. Aber wenn man nach sechs Stunden erst 80 Kilometer zurückgelegt hat und bereits die dritte Panne am selben Meereserlebnis ist die Krim-Vogelstreicherei ein klein wenig stiller geworden.

Wieder 30 Minuten nach der Abfahrt, also nach 110 Kilometern, ist es den ersten Knall! Ein englischer Offizier und ein deutscher Kaufmann montierten eifrig, hastig, pumpten und reparierten sich reichliches Koh. Der russische Chauffeur stand daneben und wuschelte sich, sich doch die Hände nicht zu beschmutzen. Die erste Panne dauerte 35 Minuten, die dritte im Tatarendorf nur noch 20 Minuten. Hatte uns der liebe Gott noch

weltere Panne befehrt, so rechneten wir aus, wäre die fünfte wohl auf Grund mathematischer Geleite in fünf Minuten beboben gewesen und alle weiteren hätten gar nicht mehr stattgefunden. So aber fand nicht einmal mehr die vierte statt, weil ja im Reiseplan auswärtige Geleite keine Zeitnahme mehr haben.

Und als uns dann nach der sechsten Stunde auch noch das Benzin ausging und dafür bester Hunger auch in unsere Mägen einzog, — man kann ja als Ausländer außer in den Hotels nichts kaufen in Russland, man kann nicht einfach in einen Laden gehen und gegen gutes Geld sagen: Bitte, ich möchte ein Brotchen haben, — da wurde die Krim-Romantik doch leider rechtlich. Einmal kam uns ein Pannepaar entgegen. Wir stiegen ihn an wie Wegeläuter. Wegen Zigaretten und eine sehr lange Wurst erhielten wir von ihm fünf vier Köhliche Bekants nach seiner eifrigem Bedenkmal. Zuletzt fielen dennoch die stamradial der Landstraße.

Als wir in Jalta, der ehemaligen Sommerresidenz des Zaren, nachts ankamen, zählten wir neugierig unsere Knochen. Siehe da, feiner war verloren gegangen. Es sind auch christliche Leute, die Jalta. Nur eines konnten wir lange nicht verstehen. Warum wurden wir oft "arim" aus dem Ausland denn so oft "arim" zu benennen? Doch lieber nicht um unserer Bürgerlichkeit willen, das ist doch eine erledigte Angelegenheit im Nachhinein. Etwas des Autoladens meinet Panne, das man bestimmt kein triftiger Grund.

Ab rate allen Neugierigen, sich dort drüben in der U. d. S. S. R. lieber der Straßenbahn zu bedienen, die 20 Zentimeter breiter ist als die untrage und behag-

lich langsam, aber sicher fährt. An den Geruch hat man sich nach drei Tagen gewöhnt und Ungeziefer lernt man allmählich liebgewohnt wie Haustiere behandeln.  
Victoria T. Wolf.

## Blumen vom Himalaja

werden im nächsten Jahr unsere Gärten bereichern.

Die großen wissenschaftlichen Expeditionen der letzten Jahre haben eine Fülle von Blumenansichten nach Deutschland gebracht, die jetzt in den botanischen Gärten affiniert werden, und deren Bestandsbedingungen sowohl der Bodenbeschaffenheit als auch dem Klima nach in den botanischen Gärten eingehend erforscht worden sind. Darunter sind besonders etwa 600 neue Arten von Alpenblumen, die vom Himalaja mitgebracht worden sind, und von denen zahlreiche Exemplare sich als Bereicherung unserer Hausgärten eignen. Schon in diesem Frühjahr sind mehrere Pflanzen von Berliner Botanischen Gärten an die botanischen Gärten anderer deutscher Städte und des Auslandes abgegeben worden. Besonders viele erhielt London, und in Londoner Suburban wird man schon in diesem Herbst neue Blumen vom Himalaja bewundern können. Es ist damit zu rechnen, daß die großen deutschen Kulturunternehmen im nächsten Jahre gleichfalls solche Blumen herausbringen werden. Besonders zahlreich sind die Himalajischen "Schlinggewächse" aus dem Himalaja, die gleichfalls in den botanischen Gärten affiniert worden sind.

Fast alle unsere bunten Ziergewächse in den deutschen Hausgärten sind vor Jahrzehnten aus Übersee in die botanischen Gärten gekommen und über diesen Weg in die deutschen Hausgärten gelangt. So fand Alexander von Humboldt 1818 aus Mexiko an die botanischen Gärten in Berlin und Paris die ersten Dahlienformen von wilden Dahlien, die er auf Zierpflanzen hoher Anstaltgebiete fand. Aus Chile kamen auf einem Schiff die ersten fünf großblütigen Erdbeeren durch die Magalhãesstraße nach Berlin. Das japanische Chrysanthemum, die älteste Gartenblume der Erde, traf erst vor hundert Jahren im Abendlande ein, nämlich in der Niedermeierei des "Erzherzogs von Habsburg".

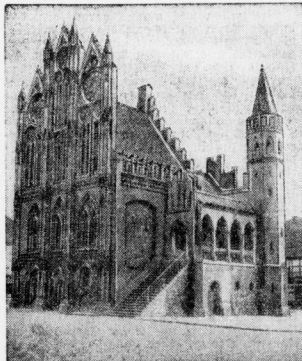
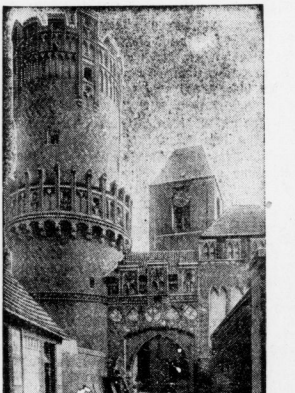


Neueste Aufnahme des Gruppenführers Brückner, des persönlichen Adjutanten des Reichsführers Adolf Hitler.

Das Befinden Brückners, der im Krankenhaus in Traunkirchen liegt, ist nach den letzten Meldungen zufriedenstellend.

## Immer standesgemäß.

Ein Pariser Bericht hat dieser Tage einen Ehemann verrückt, eine sehr beträchtliche Gutrechnung, die seine Frau erhalten hatte, trotz seines Einpruchs zu bezahlen. Der geplante Gatte war ein Bankier, und er wurde von einer Putzmagdlein verführt, fünf Hüte zu bezahlen, die sie seiner Frau gestohlen hatte. Seinen Einpruch begründete er mit der Tatsache, daß seine Frau die Hüte ohne seine Einwilligung erworben habe; sie seien auch viel zu teuer und die Putzmagdlein hätte nicht erwarten können, daß der Ankauf von fünf Hüten, das Stück zu 100 Mark, innerhalb von vier Wochen von dem Ehemann zu ohne weiteres geschilt werden. Hebräisches Leben er und seine Frau nicht in Gütergemeinschaft, sondern führten getrennte Rechnungen. Der Vorlesende des Gerichtshofes wies diese Einwendungen zurück und erklärte, der Ehemann sei verpflichtet, Zulettengenehmigung für seine Frau zu geben, soweit diese für ein standesgemäßes Auftreten notwendig seien. Die Gattin eines Bankiers mußte sich angezogen sein und könne daher keine Hüte tragen, und die Frau nicht in Anbetracht der Zeit der Weltanschauung, in der die Damen im allgemeinen ihre Sommer-einkäufe machen, nicht übertrieben arbeits. Der Bankier mußte also zahlen.



Das tausendjährige Langermünde. In dem jetzt Interkontinentalraum des der Götter-Jugend angehörenden Deutschen Mitte; das im 14. Jahrhundert erbaut, einer der schönsten gotischen Backsteinbauten des norddeutschen Nordports; im Hintergrund die St. Stephanskirche.

Die mächtige Stadt Langermünde an der Elbe, die im 14. Jahrhundert unter Karl IV. einmal deutsche Kaiserresidenz war, feiert in diesen Wochen ihr tausendjähriges Bestehen. Zugleich wird die neue riesige Fachwerkbau über die Elbe bei Langermünde, die einzige für Bogen- und Fußgängerverkehr zwischen Magdeburg und Hamburg, eingeweiht werden.

Einle: das im 1400 angeführte Neufährer Jugendbestanders eingeweiht sind. Mittelalter. Rechts: Aufahrt

Die mächtige Stadt Langermünde an der Elbe, die im 14. Jahrhundert unter Karl IV. einmal deutsche Kaiserresidenz war, feiert in diesen Wochen ihr tausendjähriges Bestehen. Zugleich wird die neue riesige Fachwerkbau über die Elbe bei Langermünde, die einzige für Bogen- und Fußgängerverkehr zwischen Magdeburg und Hamburg, eingeweiht werden.

Aus Merseburg. Der Tod auf dem Schulweg.

Am Donnerstagfrüh gegen 8 Uhr ereignete sich in der Oberen Burgstraße in der Nähe der Firma Rabus-Waldschmidt ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Zehnjähriger an Folge töte. Vom Neumarkt kommend, fuhr in Richtung Stadtmitte ein Lastwagen der Rabus-Waldschmidt-Werke. In gleicher Richtung fuhr ein Schüler mit seinem Fahrrad zur Schule. Die Augenzeugen berichten, soll der etwa 11jährige Junge an rechts gefahren sein. Der Lastwagen überholte den jugendlichen Radfahrer und unmittelbar darauf kam der Junge an sich schon tot auf dem Pflaster. Es wird angenommen, daß der Radfahrer wahrscheinlich mit der Federale an die Bordsteine gekommen ist, so daß er nach links vom Rade stürzte. Er war auf der Stelle tot.

Es handelt sich um den Sohn des Lehrers Brachmann aus Kriegerdorf. Die ärztliche Untersuchung ergab bisher, daß als Todesursache eine Schlagverletzung der Brust zu anzunehmen sind, doch ist die Schuttlage noch nicht völlig geklärt. Wahrscheinlich wird sich eine Obduktion der Leiche notwendig machen.

Der auf so tragische Weise verunglückte Junge besuchte die Sexta des Merseburger Domgymnasiums.

Zu dem tragischen Unfall erfahren wir kurz vor Mediationschluss noch, daß die Leiche des Schülers Elekried Brachmann am Unterlauf eines laubabgewaschenen Baches in der Mündung des Flußes, doch der Verunglückte doch von dem Auto getrieben worden ist. Wie bereits oben erwähnt, haben Augenzeugen allerdings klar ergeben, daß ein Zusammenstoß nicht in Frage kommen kann. Die polizeilichen Ermittlungen dauern zur Zeit noch an.

Film von der Jahraufendfeier

Auch das Kinderfest im Film. Die Ortsgruppe Merseburg der NSDF hat vor einigen Tagen im Einvernehmen mit der Landesfilmstelle Mitteldeutschland für Stoffaufklärung und Propaganda eine eigene Filmstelle errichtet und dieser eine Stofffilmstelle angegliedert. Die Merseburger Filmstelle, die übrigens festes als Konkrete für Merseburgs Waisenhäuser gebaut ist, da sie nur Edelmitz für Aufnahmen bringt, wird am Montag, dem 21. August bis einschließlich Mittwoch, dem 23. August erstmalig mit einer anderen Filmveranstaltung im „Uniontheater“ vor die Öffentlichkeit treten.

In diesen drei Tagen gelangen in jeweils um 20 Uhr beginnenden Vorstellungen vier Filme über den schiffischen Genpartisanen der NSDF, in Leipzig, den Tag der Hiltierung in Halle und zwei Merseburger Filme zur Aufführung, nämlich der Film über das 90. Kinderfest und über die Jahraufendfeier.

Die beiden Merseburger Filme sind bisher nirgends gezeigt worden, so daß die Merseburger Einwohner, worauf sie ja auch das Anrecht hat, ihre Teilnahme zu erst. Alle drei Vorstellungen werden von einem Konzert der NS-Kapelle Merseburg umrahmt. Die Dienstverpflichtung soll zur Zeit noch in Einigung mit dem Vorstand der NSDF in Merseburg, der die beiden Filme im Rahmen der Jahraufendfeier zeigen wird, Erwerbslose sollen gegen Vorzahlung ihrer Stempelkarte nur 20 Pfennig. Um eine Heberklärung des Hauptanleiters zu vermeiden, finden für alle Schichten an den gleichen Tagen vormittags 9 Uhr in der Aula der Albert-Dürer-Schule besondere Vorstellungen mit ungezähltem Programm statt.

Zusammenstoß zweier Kadler.

Ein Zusammenstoß zweier Radfahrer ereignete sich gestern Abend an der Linde. Der von der Weissenhofer Straße kommende Radfahrer fuhr seinen aus der Sündenlust über die Lindenstraße fahrenden „Kadler“ an. Personenschaden entstand nicht, dafür mußte das Rad total zerlegt abgefahren werden.

Sie ist wieder da.

Schon vor längerer Zeit hatte man die Normaluhr an der „Grünen Linde“ entfernt. Nachdem nun die Uhr eine gründliche Reparatur unterzogen worden ist, hat man sie wieder an ihrem Platze angebracht.

Das Wetter für morgen.

Es soll wieder schöner werden.

Zunächst Fortdauer der Bewölkung. Später Aufklärung mit anliegenden Temperaturerhöhung.

Ein Windkraftwert bei Merseburg. Ein Märchen wird Wirklichkeit. — Der Weg zur nationalen Kraftwirtschaft. — Ein 500 Meter hohes Werk.

Der durch den Bau des Finsturm-Endigungsunterbauens (Deutschland) bekannte Ingenieur Hermann Sonne hat ein Windkraftwerk ausgearbeitet, das den Bau hoher Eisenkonstruktionen mit aufgestellten Windkraftwerken zum Gegenstand hat. Die Windkraft Deutsche Gewerkschaften e. V., M. B. D. Berlin 25, Maderbeger Str. 35, hat sich zur Aufgabe gemacht, weitere Volkswirtschaft für dieses Projekt zu interessieren. In der Nähe von Merseburg ist, wie uns die Bezirksdirektion mitteilt, der Bau eines solchen geplant. Ueber das Projekt teilt man uns folgendes mit:

Ueber der Erbauung, die etwa 70 bis 90 Meter hoch angelegt ist, sind dauernde Aufzeichnungen vorhanden, deren Gleichmäßigkeit die der Wasserkräfte erheblich übertrifft. Die Ergebnisse führen sich auf langjährige Messungen nach den Arbeiten der Meteorologen Himmant, Hellmann, Köpcke, Wengert und anderer, die in kurzen für den täglichen Gang der Winde, für den Höhenang und im Gang durch die Jahreszeiten vorgeführt wurden. Im Windkraftfeld Deutschlands können neun Hauptgebiete unterschieden werden, in denen die nördlichen See- und mittigen Ostwindgebiete die stärksten sind. Die Gebiete zeigen untereinander einen abwechselnden Gang, zeitlich große Verschiebungen. Diese Verschiebungen ermöglichen einen Auslegung, dessen Durchschnitt zu einer großen Gleichmäßigkeit der Energieleistung führt.

Sonne schlägt nun vor, die Höhenzone der gleichmäßigen Kraftleistung mit Großkraftwerken zu versehen, und die Windenergie in Elektrizität umzuwandeln und dann den Energieanstand durch Hochspannungsleitungen zu ermöglichen, welche die verschiedenen Windgebiete untereinander verbinden.

Jede der härteren Windgebiete wird mit einer großen Zahl der Kraftwerke versehen, die untereinander durch Stromammelstellen verbunden sind. Die Ammelstellen werden durch Umschaltstellen an den Verbindungen gebracht. Von den Umschaltstellen aus soll der Strom an die Verbraucherleitungen abgegeben werden. Bei dem heutigen Stand der Hochspannungsübertragungen und der hohen Leistungsfähigkeit der Gleichrichter und Umrichter können Hochspannungselektronen übertragen und nach Bedarf als Drehstrom mit gleicher Frequenz weitergegeben werden.

Die Tatsache, daß bisher nur kleine Windmühlen und Windräder kleiner Leistung ausgeführt wurden, erklärt Sonne damit, daß es nicht möglich war, die massenhafte Leistung großer ansonst brecherer Winden zu erhalten. Die erforderlichen Gerichte wurden zu schwer und unwirtschaftlich. Bei dem heutigen Stand der Statik und bei der Möglichkeit,

hochwertige Materialien zu verwenden, viele die Entwindung von Großkraftwerken keine Schwierigkeiten mehr. Nach Sonne's Lösung werden Gerichte bei der Kraftübertragung vermieden. Er legt zwei große Windräder konzentrisch ineinander und läßt sie gegeneinander drehen. Jedes der Räder trägt einen Ring, der mit Elementen zur Stromerzeugung versehen ist. Die Elemente werden aneinander vorbeigeführt, so



es entsteht dabei ohne Reibung und ohne Geräusch Elektrizität, die in einem der Räder erfasst und abgeleitet wird.

Im empfindliche Teile zu vermeiden, wird Drehstrom erzeugt. Die in natürlicher Größe vorgeführten Stromerzeuger bedürfen weder einer Wartung noch einer Instandhaltung. Es würde ein Stromerzeuger für Dauerbetrieb entwickelt, der jeder Witterung standhält.

Auch bei den härtesten Stürmen können die Räder arbeiten. Zu dem Zweck ist das ganze Kraftwerk als schwingender Rahmen, der die großen Räder trägt, auf einem Wälzlager in Aufstellung und mit dem Eigengewicht in ins Gleichgewicht gebracht, daß sich das Ganze bei einer gewissen Windstärke selbst einstellt, und so hohe Kraftwirkungen automatisch auslöst.

Von den sehr eingehend vorgeführten technischen Einzelheiten und noch die wirtschaftliche neue Turbinenkonstruktion und die einfache Montage zu erwähnen. Sonne montiert das Kraftwerk an einer Erde und hebt es mit dem unterhalb stehenden Turm an. Einfache, Gefahren und Risiken sind auf einfache Art ausgeschlossen.

Der liebzigste Geburtstag.

Am heutigen Donnerstag begeht die im eigenen Hause, Krautstraße 15, wohnende Frau Emma Wotan geb. Niesche ihren 70. Geburtstag. Die Jubiläarin ist vielen Merseburgern gut bekannt, gibt sie doch markant an dem Ratons und bietet Mucherlei. Auch ist noch in ihren Tagen vertritt sie getätigt diesen Posten und ist unerschrocken tätig. Wir wünschen dem Geburtstagskinde, das sich noch in einer erkaunlichen Miltigkeit erfreut, einen weiteren zufrieden Lebensabend.

Personalaufschichten vom Oberpräsidium.

Durch Verlegung des Kulturamtes Halle nach Merseburg am 1. August 1933 von Halle nach Merseburg vertritt: Regierungsrat und Kulturrat Dr. Hedenbach, Landeskulturinspektor Vöckel, Landeskulturinspektor Michael, Landeskulturinspektor Merz, Landeskulturinspektor Naehra, Landeskulturinspektor Kapp-Säule, Vermessungsrate Winkler, Wundwoll und Wenzlawski, die Regierungsratsinspektor Voigt, Seemann und Formdram, Vermessungsinspektor Baubach, die Vermessungsinspektoren Reumann, Reumann, Wolf, Gerberbrecht und Geißler, Vermessungsupernumerar Naake.

Ferner sind vertritt: Regierungsratsinspektor Medschow von Halle an das Kulturamt Torquai, Regierungsratsinspektor Schuch von Torquai an das Kulturamt Rabinberg, Vermessungsinspektor Genter an die Landeskulturinspektion in Rabinberg. In den Ruhestand vertritt: Landeskulturinspektor Wendrich in Merseburg.

Feldmünzplage in Sicht.

Viele Meldungen aus den verschiedensten Teilen unserer Provinz lassen erkennen, daß in diesem Jahre, wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer berichtet, eine große Feldmünzplage zu erwarten ist. Es müssen deshalb rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, um die Landwirtschaft vor großem Schaden zu bewahren. Nach den

Von der gesamten Stromerzeugung in etwa die Hälfte als verträglich anzuweisen. Nach sorgfältig aufgestellten Berechnungen stellen sich die Selbstkosten der Stromerzeugung mit Kapitaldienst um auf rund ein Drittel Pfennig; bei entsprechender Steigerung des Kraftverbrauchs könne der Kraftstrom zu 2 Pfennig Pfennig Pfennig abgeben werden und decke dann die Selbstkosten, so daß es dann möglich werde, Tagesstrom fast kostenlos für neue Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Dazu gehöre in erster Linie die Erzeugung einzelner Haushalts-, insbesondere einheimischer Haushalts-, zu denen unsere einheimischen Vorwerke mehrere tausend Jahre reichen. Weiter gehören dazu die Versorgung anderer fünf Millionen Kleinbauern mit billigem Strom und die Erzeugung von einer Million ärmlich gerüsteter industrieller Kleinbetriebe, die mit elektrischer Bodenbearbeitung.

Die Ueberlieferungen gingen dann vorzugsweise über die Druckrollen zur Wassererzeugung. Man habe dann die besten einheimischen Betriebsstoffe und einwandige Energieleistungen. Die Produktion könne einen neuen Aufschwung nehmen und der Verkehr fortwährend rentabilisiert werden. Sie erparen mindestens 6 Milliarden Mark, die jetzt zu viel an das Ausland geschickt werden. Man könne wieder eine gesunde nationale Industrie und einen neuen Aufschwung der Geldwirtschaft durch den Kaufkraft werden aber auch der Auslands-Warenverkehr geben.

Der Turm eines solchen Windkraftwerkes soll die gewaltige Höhe von 250 Meter erhalten, das obere Gerüst mit nochmals über 800 Meter messen, so daß das Ganze eine Höhe von über 500 Meter erreicht.

Nach ungläubiger Angst es aber, wenn man hört, daß dieser Turm für antarktische Räder tragen soll; in Deutschland nennt sie der Erfinder, da sie nach dem Prinzip des Turbinenbaues konstruiert sind. Jedes dieser Räder wiederum hat einen Durchmesser von 160 Meter. Zum Bau des Turmes will man Höhe von 24 Meter Länge und 10 Meter Durchmesser verwenden. Um die Höhe des Turmes, das über dem Erdboden 150 Meter im Durchmesser stellt, wird eine riesige Halle, die 4000 Menschen fast, ihren Platz finden. Mit Bahnhöfen werden Güter zu den in 300 Meter Höhe eingebauten Turmtragen, um den Turm zu betreten. Dieses atomische Werk und die Berechnungen des Ingenieurs Hofmeier sind durch einen Ausschuss nachgeprüft und für richtig befunden worden. In nächster Zeit ist, da auch die Merseburger ein Windkraftwerk errichtet werden soll, über diesen Plan ein internationaler Vertrag in Merseburg geplant, worauf wir schon heute hinweisen.

Hauptversammlung des Bauernvereins

Mit der zur Neige gehenden Erntezeit beginnt der Bauernverein Merseburg und Umgebung mit seinen Herbstversammlungen. Am Sonntag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr, beruft er eine außerordentliche Hauptversammlung mit folgender wichtiger Tagesordnung ein: 1. Eingänge, 2. Gleichschaltung des Vereins gemäß Schreiben der Landwirtschaftskammer vom 26. Juli 1933 und Benennung der Vertreter für die landwirtschaftliche Kreisvertretung, 3. Vortrag „Der Bauer im nationalsozialistischen Staat“, Vortragender: Landwirtschaftsrat Direktor Heim-Merseburg, 4. Vortrag „Der Aufbau des Landbaues im neuen Reich“, Vortragender Dr. Adolf Wendenburg-Gewia 5. Ausdrücke über Tagesfragen wie Ernte, Anbau und Desinfektion usw., 6. Anträge und Wünsche. Wie der Bauernverein schon jetzt bekannt gibt, stehen an dem 24. September stattfindenden Herbstversammlung u. a. das bäuerliche Erbschaftsrecht und das Entschuldigungsrecht zur Ausdrücke.

Gemeindeparlament einberufen.

Emma. Das Gemeindeparlament wird für Dienstagmorgen 17 Uhr zu einer Sitzung einberufen, die sich mit vier Vorlagen zu befassen hat. Neben dem Verkauf von Bauländen an dem Kirchplatz, einer Vorlage über die Wassererzeugung in Großmisch und dem Verkauf des alten Schulgrundstückes in Gölitzbach haben die Gemeindevorretter über die Schenkung eines Baulandes an den Weisturm Kurt Kröschig zu beschließen.

Technische Notiz. Freitag, 18 bis 19 Uhr, Unterricht über die Pflanzenbau in Großmisch. Freitag 19 Uhr Unterricht über die Pflanzenbau auf der Hiltfeldischen Anlei. Sonntag 7 Uhr (Baldener) für alle Anleitungen, Sammelplatz Scherbergarten West-Gölbauer Straße.

# Was der Heimat

## Dank des Vaterlandes.

**Das Joch des Kampfes** sind die Kriegsjahre 1914-1918 gewesen. Die Zeit, die den Deutschen Vaterland und die deutsche Nation durch die Kämpfe der Weltgeschichte hindurchgeführt hat. In dieser Zeit haben wir die schmerzlichen Erfahrungen gemacht, die uns die Notwendigkeit der Kampfbedürfnisse am ehesten erkennen ließen. Die Zeit, die uns die Notwendigkeit der Kampfbedürfnisse am ehesten erkennen ließen. Die Zeit, die uns die Notwendigkeit der Kampfbedürfnisse am ehesten erkennen ließen.

## Beamte mit Ministeregehältern.

**Diensthilfe des öffentlichen Dienstes.** Das Reichsamt für den öffentlichen Dienst hat den Antrag des Staatsministeriums nicht entpöndelt, obwohl sie sachlich in jeder Beziehung gerechtfertigt waren. Sie hatten den Zweck, die Beamten verschiedener Anstalten über den öffentlichen Dienst zu versetzen.

**Die Erinnerung des öffentlichen Dienstes.** Das Staatsministerium hat den Antrag des Staatsministeriums nicht entpöndelt, obwohl sie sachlich in jeder Beziehung gerechtfertigt waren. Sie hatten den Zweck, die Beamten verschiedener Anstalten über den öffentlichen Dienst zu versetzen.

# Benzinexplosion im Lumpenspeicher.

## Brennende Zigarette verursacht Feuer.

**Röthen.** Ein verheerendes Großfeuer brach in der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr aus dem angesehenen Grundstück der Hauptbahnhofstraße 10 ab. Der Brand wurde durch eine brennende Zigarette verursacht.

## Gillgas im unbenutzten Kessel.

**Haltmann.** Ein seit längerer Zeit unbenutzter Kessel eines hiesigen Fabrikbetriebes sollte gereinigt werden. Der Arbeiter, der hinein getreten war, blieb beinahe sofort liegen.

## „Acht, tue uns das nicht an!“

**Sangerhausen.** Am Dienstagabend wurde die hiesige Polizei davon verständigt, dass ein junger Mann, Herr S., die Polizei aufgesucht habe, sich um Hilfe zu bewerben.

## Durch Selbstschüsse schwer verletzt.

**Herrnhut.** Schwere Verletzungen erlitt ein Arbeiter der Eisenbahn- und Bleichwerke am Freitagabend gegen 9 Uhr in der Gemarkung Herrnhut.

## Kraftrod in Stahlhelmtrommel

**Kielitz.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochabend gegen 23 Uhr in der Gemarkung Kielitz.

## 19 Menzchen obdachlos geworden.

**Schwärzberg.** Das Reichsamt für den öffentlichen Dienst hat den Antrag des Staatsministeriums nicht entpöndelt, obwohl sie sachlich in jeder Beziehung gerechtfertigt waren.

## Stiefkinderheim

**Stiefkinderheim.** Die Heime für Stiefkinder sind in der Provinz sehr selten. In der Provinz sind sie sehr selten.

## Roman von Grete Neumann-Locknitz

**Grete Neumann-Locknitz.** Der Roman „Die Stiefkinder“ ist ein Werk der bekannten Schriftstellerin Grete Neumann-Locknitz.

## HS-Fluglag in Leipzig.

**Leipzig-Modan.** Sonntag, 20. August, findet in Leipzig-Modan ein HS-Flugtag statt. Aus diesem Anlass wird eine HS-Fluggruppe durchgeföhrt.

## Der Reiterverein reitet mit SM weiter.

**Reudorf (Anhalt).** Der Reiterverein des Anhaltlandes beschloß in seiner Monatsversammlung seinen Übertritt zum Reichsverband der Reitvereine.

## Bürgermeister Bode pensioniert.

**Sargisdorf.** Der Sargisdorfer Stadtvorstand hat die Pensionierung des Bürgermeisters Bode beschlossen.

## Bürgermeister wird hauptamtlich.

**Wernitz.** In einer Sitzung der Stadtvorstand hat die Pensionierung des Bürgermeisters Bode beschlossen.

## „Ach eine Schanze voll Elm“.

**Hofenfeld.** Was soll mein Schimmel freilen und warum soll er leben? So lautet ein Gedicht von G. H. Schimmel.

## Man will doch sauber baden!

**Duerfur.** Schon lange besteht die Absicht, das hiesige Sommerbad eine neue Ausstattung zu geben.

# Küstenfahrt

**14. Fortsetzung.** (Nachdruck verboten.) Die Fahrt fortsetzt sich. Die Fahrt fortsetzt sich. Die Fahrt fortsetzt sich.

# Der Kuckuck

**Der Kuckuck.** Ein Kuckuck kam an einem Morgen in die Welt. Ein Kuckuck kam an einem Morgen in die Welt.

**Textblock.** Ein Textblock, der den Inhalt des Artikels enthält. Ein Textblock, der den Inhalt des Artikels enthält.

**Textblock.** Ein Textblock, der den Inhalt des Artikels enthält. Ein Textblock, der den Inhalt des Artikels enthält.



Ein neuer Doktor Eisenbart.

Krankeitsfeststellung aus „unergründlichem“ Gefühl...

Mücheln. In Mücheln und Umgebung... Die Krankheit ist ein... durch einen... Gefühlszustand...

vorbei. Obwohl der Geschirrführer mit dem Schrecken... einmal, daß eine Gabel nicht auf das Fuder gefährt.

Rückgang der Arbeitslosenzahl.

Weiskensels. Die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen sank in der Zeit vom 1. bis 31. Juli von 9080 um 483 auf 8617 Personen.

In der Berichtzeit ist in durchschnittlich allen Betrieben... Besondere aufnahmefähige...

Jetzt hatte er sich wegen dieser Mücheler Vorfälle vor der... in Mücheln... die sich durch... angeeignet haben will...

Das bäuerliche Erbhöferecht.

Das Wichtigste aus dem neuen Gesetz, dargestellt von Rechtsanwalt Dr. Hanf-Merseburg.

Das präkribierte Gesetz über das bäuerliche Erbhöferecht vom 15. Mai 1933... den Kreis der Landwirtschaft... gewisse Urzucht erreicht...

Bersammlung der NSDAP.

Mücheln. Die NSDAP, Ortsgruppe Mücheln... die Monatsversammlung... die Tagesordnung... die Rede... die Gegenstände...

Beachtet doch das Gesetz hinsichtlich:

1. Das neue Gesetz gilt für ganz Preußen, abgesehen von einigen Provinzangehörigen im Rheinland...

2. Erhält dann wird jede bäuerliche Wirtschaft, die zur Ernährung einer bäuerlichen Familie ansteht...

3. Nun kommt eine der wichtigsten und vielleicht bedeutendsten der Wirkungen des Erbhöferechts: a) Was und wie erbt der Anerbe... b) Was wird mit den anderen Erben... c) Das Gesetz acht ja davon aus...

Neuer Sportplatz.

Mücheln. Die ehemals an der Straße Stöbisch-Wiedering gelegenen Klärsiche sind nun vollständig zugestrichelt...

Geleitler Fußweg.

Frankleben. Um Verkehrshindernissen und Unfälle zu vermeiden, ist jetzt endlich auch in unserem Ort ein herrlicher Gehweg...

Viel Krach — wenig Schaden.

Frankleben. Am Dienstagabend ging über unserem Ort ein heftiges Gewitter mit schweren elektrischen Schlägen und wolkenbruchartigem Regen nieder...

Zur Nachahmung empfohlen.

Gämmeritz. Von der Gemeinde wurde vom Schönmittwoch am 6. August der auf die entfallende Anteil des Reinertrages in Höhe von 23,80 Mark für die Opfer der Arbeit...

Die gefährliche Erntegabel.

Gewitz. Ein heftiger Landwirt, der auf eine Fuder laß, hatte eine lange Erntegabel... die der Wagen durch eine Senke fuhr...

Die Wirkung des Erbhöferechts.

1. Der Erbhöf oder ein Teil von ihm kann nicht ohne weiteres veräußert werden. Es ist dazu die Genehmigung des Amsgerichts...

2. Wenn der Erbhöf ein Teil von ihm sein, der Eigentümer ist, so ist er nicht verpflichtet...

3. Wenn der Erbhöf ein Teil von ihm sein, der Eigentümer ist, so ist er nicht verpflichtet...

4. Wenn der Erbhöf ein Teil von ihm sein, der Eigentümer ist, so ist er nicht verpflichtet...

waren wieder die Bauwerke. Auch das Baugewerbe, die Schuhindustrie und die Landwirte... die Zahl der Arbeitslosen...

Aufgelöstes Polizeirevier.

Reigen's. Mit dem 22. August wird das 2. Polizeirevier in Weiskensels (Neufeld) aufgelöst...

Eine gute Haushaltsführung.

Reigen's. Der Abschluß der Gemeinderrechnung des ersten Vierteljahres 1933 ergab einen Ueberschuß von rund 300 Mark...

57000 Mark Defizit für 1932.

Altkrauth. Hier fand die Gemeinderrechnung im Gasthaus Schülke statt. Die Jahresrechnung 1932 brachte nach Vergleich von Ausgabe und Einnahme einen Defizit von 57.000 Mark...

Wahl zur Kreisversammlung.

Burgkellen. Bei der Wahl zur Kreisversammlung wurde Lehrer Streib als Stimmberechtigter gewählt...

Das bäuerliche Erbhöferecht.

Das Wichtigste aus dem neuen Gesetz, dargestellt von Rechtsanwalt Dr. Hanf-Merseburg.

Genehmigung muß 3. B. erteilt werden. Wenn der Eigentümer überleben will an den Anerben...

Wenn die Veräußerung zu Erblassungswenden an Reich oder Staat erfolgt, ist die Genehmigung nicht erforderlich.

2. Wenn Todesfall des Erbhöferechts des Bauern — fällt der Hof kraft Gesetzes an den Anerben...

3. Die Töchter und deren Nachkommen; es können aber an 3. Stelle die Brüder des Erbhöferechts kommen...

4. Die Witwe, die am 31. Dezember 1933 noch vorhanden war, kann den Hof behalten...

5. Weitere, sehr wichtige Bestimmungen sind nun die über die Rechte des Erblassers...

Wenn ein Erbhöf ohne vor Erlaß dieses Gesetzes bestellt hat, gilt dieses Testament nicht...

Das ist zweifelhaft. In einem gewöhnlichen Testament, ist sogar einer vorbestimmten Erklärung...

Er kann in gleicher Weise bestimmen, daß — wenn bei seinem Tode der Anerbe nach nicht 25 Jahre alt ist — sein Vater oder sein Ehegatte mit Genehmigung des Amsgerichts unter den Alerben eintritt...

Wenn der Eigentümer durch Testament seine Rechte als Anerbe herab und sein Anerbe hat, gekannt der Hof dann kraft Anerbens...

6. Ein Pflichterbschaft kann gegenüber dem Anerben nicht geltend gemacht werden...

Der nicht eingetragene Hof.

Es ist ohne gesagt, daß Erbhöf nur der in der Erbhöfrolle eingetragen ist. Nun kann aber beim Tode eines Bauern jeder Miterbe verlangen...

Das sind zummingelast die wichtigsten Bestimmungen aus dem Gesetz. Wer sie aufmerksam durchlesen wird...

Das bei jedem leibhaften Bauer e. e. m. o. h. e. i. z. z. e. r. e. t. m. o. z. i. n. i. e. g. e. l. e. b. i. c. h. i. g. f. o. r. m. g. e. b. r. a. c. h. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. i. s. t. d. i. e. P. f. l. i. c. h. t. e. i. n. e. s. j. e. d. e. n. B. a. u. e. r. n. a. u. c. h. d. a.ß. e. r. d. a.ß. G. e. s. e. t. z. f. e. a. n. t. i. l. i. e. n. s. i. c. h. i. t. u. m. h. e. f. e. r. t. d. a.ß. e. r. i. m. V. a. n. e. r. b. e. f. e. l. l. e. d. e. r. F. a. m. i. l. i. e. d. i. e. r. i. c. h. t. i. g. e. n. E. n. t. s. c. h. l. e. d. e. i. t. e. n. m. e.ß. t.

den Unterhalt verlangen, soweit er sich nicht aus eigenem Vermögen unterhalten kann, jedoch nur bis zu einer gewissen Väterbertragung.

4. Der Zweck, den Hof der Familie zu erhalten, jedoch nur dadurch gewährt, daß den Miterben ein gelegentliches Vorkaufsrecht zusteht, wenn der Anerbe verfallen will...

5. Weitere, sehr wichtige Bestimmungen sind nun die über die Rechte des Erblassers...

Wenn ein Erbhöf ohne vor Erlaß dieses Gesetzes bestellt hat, gilt dieses Testament nicht...

Das ist zweifelhaft. In einem gewöhnlichen Testament, ist sogar einer vorbestimmten Erklärung...

Er kann in gleicher Weise bestimmen, daß — wenn bei seinem Tode der Anerbe nach nicht 25 Jahre alt ist — sein Vater oder sein Ehegatte mit Genehmigung des Amsgerichts unter den Alerben eintritt...

Wenn der Eigentümer durch Testament seine Rechte als Anerbe herab und sein Anerbe hat, gekannt der Hof dann kraft Anerbens...

6. Ein Pflichterbschaft kann gegenüber dem Anerben nicht geltend gemacht werden...

Der nicht eingetragene Hof.

Es ist ohne gesagt, daß Erbhöf nur der in der Erbhöfrolle eingetragen ist. Nun kann aber beim Tode eines Bauern jeder Miterbe verlangen...

Das sind zummingelast die wichtigsten Bestimmungen aus dem Gesetz. Wer sie aufmerksam durchlesen wird...

Das bei jedem leibhaften Bauer e. e. m. o. h. e. i. z. z. e. r. e. t. m. o. z. i. n. i. e. g. e. l. e. b. i. c. h. i. g. f. o. r. m. g. e. b. r. a. c. h. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. i. s. t. d. i. e. P. f. l. i. c. h. t. e. i. n. e. s. j. e. d. e. n. B. a. u. e. r. n. a. u. c. h. d. a.ß. G. e. s. e. t. z. f. e. a. n. t. i. l. i. e. n. s. i. c. h. i. t. u. m. h. e. f. e. r. t. d. a.ß. e. r. i. m. V. a. n. e. r. b. e. f. e. l. l. e. d. e. r. F. a. m. i. l. i. e. d. i. e. r. i. c. h. t. i. g. e. n. E. n. t. s. c. h. l. e. d. e. i. t. e. n. m. e.ß. t.

Das bei jedem leibhaften Bauer e. e. m. o. h. e. i. z. z. e. r. e. t. m. o. z. i. n. i. e. g. e. l. e. b. i. c. h. i. g. f. o. r. m. g. e. b. r. a. c. h. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. i. s. t. d. i. e. P. f. l. i. c. h. t. e. i. n. e. s. j. e. d. e. n. B. a. u. e. r. n. a. u. c. h. d. a.ß. G. e. s. e. t. z. f. e. a. n. t. i. l. i. e. n. s. i. c. h. i. t. u. m. h. e. f. e. r. t. d. a.ß. e. r. i. m. V. a. n. e. r. b. e. f. e. l. l. e. d. e. r. F. a. m. i. l. i. e. d. i. e. r. i. c. h. t. i. g. e. n. E. n. t. s. c. h. l. e. d. e. i. t. e. n. m. e.ß. t.

Das bei jedem leibhaften Bauer e. e. m. o. h. e. i. z. z. e. r. e. t. m. o. z. i. n. i. e. g. e. l. e. b. i. c. h. i. g. f. o. r. m. g. e. b. r. a. c. h. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. i. s. t. d. i. e. P. f. l. i. c. h. t. e. i. n. e. s. j. e. d. e. n. B. a. u. e. r. n. a. u. c. h. d. a.ß. G. e. s. e. t. z. f. e. a. n. t. i. l. i. e. n. s. i. c. h. i. t. u. m. h. e. f. e. r. t. d. a.ß. e. r. i. m. V. a. n. e. r. b. e. f. e. l. l. e. d. e. r. F. a. m. i. l. i. e. d. i. e. r. i. c. h. t. i. g. e. n. E. n. t. s. c. h. l. e. d. e. i. t. e. n. m. e.ß. t.

Das bei jedem leibhaften Bauer e. e. m. o. h. e. i. z. z. e. r. e. t. m. o. z. i. n. i. e. g. e. l. e. b. i. c. h. i. g. f. o. r. m. g. e. b. r. a. c. h. t. w. o. r. d. e. n. D. a. s. i. s. t. d. i. e. P. f. l. i. c. h. t. e. i. n. e. s. j. e. d. e. n. B. a. u. e. r. n. a. u. c. h. d. a.ß. G. e. s. e. t. z. f. e. a. n. t. i. l. i. e. n. s. i. c. h. i. t. u. m. h. e. f. e. r. t. d. a.ß. e. r. i. m. V. a. n. e. r. b. e. f. e. l. l. e. d. e. r. F. a. m. i. l. i. e. d. i. e. r. i. c. h. t. i. g. e. n. E. n. t. s. c. h. l. e. d. e. i. t. e. n. m. e.ß. t.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Heftes 4. Redaktionsleitung und verantwortlich für den Druck: Hilfenstein G. e. i. l. e. r. e. d. e. r. Verantwortlich für den Inhalt: Erhard Schmidt, beide in Merseburg.

# Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Donnerstag, den 17. August 1933

## Amerika droht mit Weizendumping.

Vandwirtschaftsminister Wallace droht in einer amtierenden Erklärung im Hinblick auf die bevorstehende Londoner Weizenkonferenz mit dem amerikanischen Weizenexport vor einem Dumping nicht zurückzugeben werde, falls die Exportbeschränkung einer Zustimmung der amerikanischen Weizenproduzenten ablehnen sollten. Wallace stellte große Zweifel an der amerikanischen Weizenpolitik unter der Bedingung der vorerwähnten amerikanischen Exportbeschränkung in Aussicht.

## Neueinrichtungen der Ruhr-Chemie.

Anfolge der Weizung im Weltkrieg mit all ihren Schwierigkeiten hat die chemische Industrie des Ruhrgebietes, namentlich des Ruhrpott-Bezirks, in letzter Zeit Neueinrichtungen von Arbeitsstätten vornehmen können. Auch die Ruhrchemie A.-G. teilt mit, daß sie in den nächsten Tagen rund 300 Mann neu einstellen wird.

Wener Kaufmann Zeitverwe A.G. in Wuppertal.

Neuwaß des Aufstufens. Die Gesellschaft beruft auf den 1. September eine außerordentliche Generalversammlung ein. Der einzige Punkt der Tagesordnung betrifft: Neuwaß des Aufstufens.

## Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 16. Aug.			
Weizen, märk. 173-175	Wikt.-Erbsen 3.50-31.00	Futtererbsen 15.50-15.00	Felsuchen 14.75-16.25
Gerste 140-143	Ackerbohnen 14.00-15.00	Wickbohnen 14.25-16.00	W-Gerste 14.46-14.50
Industrieerbsen 145-140	Lupinen, bl. 12.25-11.50	Wafel, märk. 14.00-17.50	Wolzenkörner 25.50-26.50
Wafel, märk. 14.00-17.50	Sojabohnen 14.50-14.50	Erbsen 14.50-14.50	Leinöl 14.50-14.50
Sojabohnen 14.50-14.50	Leinöl 14.50-14.50	Leinöl 14.50-14.50	Leinöl 14.50-14.50

Berlin, 17. Aug. Amtl. Preisstellung für Zink. Tendenz: Steigt.			
Aug. 20.00 22.00	Febr. 24.25 24.50	Sept. 22.75 22.50	März 24.00 23.75
Oktober 33.00 22.75	April 24.75 24.00	Nov. 23.50 23.00	Mai 25.00 24.25
Dez. 23.50 23.00	Juni 25.00 24.50	Jan. 24.00 23.25	Juli 25.50 24.75

Metallpreise in Berlin v.16. Aug. (für 100kg in Reichsmark)			
Elektrolytkupfer wire bars	96.80	Antimon	70.00
Edelmetalle	Magdeburg 99.00	Feinsilber	39.40
Feinsilber	39.40	Gold	3875.00

Magdeburg, 16. Aug. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einseh. Saft und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab fertiger Lieferung. Tendenz: Steigt.			
Aug. 5.10 4.80	Dez. 5.10 4.80	Sept. 5.10 4.80	März 5.10 4.80
Oktober 5.10 4.80	April 5.10 4.80	Nov. 5.10 4.80	Juni 5.10 4.80

Bank-Aktien vom 16. Aug.			
Alig. D. Cred.-A. 44.75	100 Dollar 169.65/170.02	100 Belg. 16. 16.38	100 Fr. 16. 16.38
100 Ital. 16. 16.38	100 Span. 16. 16.38	100 Portug. 16. 16.38	100 Griech. 16. 16.38

Berliner amtl. Devisenkurse vom 16. Aug.			
1 Dollar	169.65/170.02	100 Belg.	16. 16.38
100 Ital.	16. 16.38	100 Span.	16. 16.38

Bank-Aktien vom 16. Aug. (Fortsetzung)			
Alig. D. Cred.-A.	44.75	100 Dollar	169.65/170.02
100 Belg.	16. 16.38	100 Ital.	16. 16.38

## „Wehag“ schafft Arbeit.

### Zuschüsse für Installationsarbeiten. — Hilfe für Handwerk und Hausbesitz. — Erneuerungsarbeiten am Gas- und Wasserwerk.

Die Not der Handwerker, die Not der Hausbesitzer, die Not der Mieter bei den verarmten Stellen der Wehag dazu bewegen einen Entschluß zu weittragender Bedeutung zu fassen. In allen Installationsarbeiten, die dazu dienen, bisher nicht mit Gas oder Elektrizität versorgte Wohnungen mit den erforderlichen Einrichtungen an versehen, ist die Wehag an Grund besonderer Bestimmungen, die in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, einen Zuschuß von bis zu 20 Prozent und stellt für diese Zuschußleistung einen Betrag von 100.000 RM. bereit. Durch diese Tat wird Arbeit für insgesamt 300.000 RM. geschaffen und vielen hausbesitzenden Handwerkern, Installateuren und Klempnern die Existenzmöglichkeit wiedergegeben.

Die Erneuerungen und Ergänzungen in den Verteilungsnetzen dienen der Sicherung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung. Es sind bei den Anlagen auf Schwächung von Leistungen nur solche Arbeiten ausgewählt worden, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und somit wirtschaftlicher Wert ermittelbar ist. Andererseits werden die Arbeiten durchgeführt, wenn ein anderer Beschäftigter, weil bei ihrer Ausführung verdrängte Handwerksbetriebe und der einschlägigen Industrie zusätzliche Arbeit und Verdienst gegeben werden können.

Es handelt sich aber hier auch um eine wesentliche Unterstützung der Hausbesitzer, die in den heutigen schweren Zeiten durch diesen Zuschuß in die Lage versetzt werden, dem langgeachteten Wunsch nach Verbesserung der Wohnungen mit Gas und Elektrizität zu entsprechen. Die Wohnungen werden dadurch verschaffen, was für einen einzelnen Wohnungsinhaber mit dem anderen Wohnungsinhaber, die diese Einrichtungen schon haben, in Wettbewerb treten. Auch für die Mieter bedeutet die Durchführung dieses Programms die Erfüllung langgeachteter Wünsche.

Die Erneuerungen und Ergänzungen in den Verteilungsnetzen dienen der Sicherung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung. Es sind bei den Anlagen auf Schwächung von Leistungen nur solche Arbeiten ausgewählt worden, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und somit wirtschaftlicher Wert ermittelbar ist. Andererseits werden die Arbeiten durchgeführt, wenn ein anderer Beschäftigter, weil bei ihrer Ausführung verdrängte Handwerksbetriebe und der einschlägigen Industrie zusätzliche Arbeit und Verdienst gegeben werden können.

Es ist daher festzustellen, daß die Tat der Wehag nicht nur einen sehr bedenklichen Schritt für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat, sondern im allgemeinen das gesellschaftliche Wohlbefinden und die wirtschaftliche Lage wesentlich zu verbessern und jedem Wohnungsinhaber die Möglichkeit zu geben, an den Erneuerungsarbeiten der Wehag teilzunehmen. Um bringen hat aber auch die Wehag außer der Bereitstellung des vorerwähnten Zuschusses in Höhe von rund 100.000 RM. die Möglichkeit ausgenutzt, die zur Arbeitsbeschaffung auf breiter Grundlage von der Regierung gegeben sind. Auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juli 1933 und der Durchführungsverordnung dazu vom 28. Juli 1933 haben die Werke der Stadt Halle A.G. Anträge auf Bewilligung von Darlehen zur Ausfertigung folgender Arbeiten gestellt:

Die Erneuerungen und Ergänzungen in den Verteilungsnetzen dienen der Sicherung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung. Es sind bei den Anlagen auf Schwächung von Leistungen nur solche Arbeiten ausgewählt worden, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und somit wirtschaftlicher Wert ermittelbar ist. Andererseits werden die Arbeiten durchgeführt, wenn ein anderer Beschäftigter, weil bei ihrer Ausführung verdrängte Handwerksbetriebe und der einschlägigen Industrie zusätzliche Arbeit und Verdienst gegeben werden können.

Inhaltsverzeichnis und Betriebsgebäude der Wehag: Erneuerungen und Installationsarbeiten an den Erneuerungsanlagen der Gas- und Wasserwerke; Erneuerungen und Ergänzungen von Gas- und Wasserwerkzeuganlagen; Arbeitsleistung für die Umleitung von Gleichstrom auf Drehstrom.

Die Erneuerungen und Ergänzungen in den Verteilungsnetzen dienen der Sicherung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung. Es sind bei den Anlagen auf Schwächung von Leistungen nur solche Arbeiten ausgewählt worden, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und somit wirtschaftlicher Wert ermittelbar ist. Andererseits werden die Arbeiten durchgeführt, wenn ein anderer Beschäftigter, weil bei ihrer Ausführung verdrängte Handwerksbetriebe und der einschlägigen Industrie zusätzliche Arbeit und Verdienst gegeben werden können.

Der Wert der Arbeiten beläuft sich auf rund 305.000 RM. Die Installationsarbeiten beinhalten eine gründliche Überholung von Betriebsstellen und liegen außer-

Die Erneuerungen und Ergänzungen in den Verteilungsnetzen dienen der Sicherung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung. Es sind bei den Anlagen auf Schwächung von Leistungen nur solche Arbeiten ausgewählt worden, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und somit wirtschaftlicher Wert ermittelbar ist. Andererseits werden die Arbeiten durchgeführt, wenn ein anderer Beschäftigter, weil bei ihrer Ausführung verdrängte Handwerksbetriebe und der einschlägigen Industrie zusätzliche Arbeit und Verdienst gegeben werden können.

## Ruhig.

Berlin, 17. August. Die Börse ist laa ruhig und abmattend. Wechsung fand die leichte Belebung des Inlandsmarktes und der Befähigung in der Maschinenindustrie. Auch die Mitteilungen in der Generalversammlung der Deutscher Gas über die wesentlich gekehrten Ansichten des laufenden Jahres wurden erörtert. Farben wurden etwa mit 100% bis 15% angenommen. Die Spekulation verhielt sich abwartend. Der Dollar war mit 4,40% gegen Pfunde über 3/4 gegen Mark unversichert.

## Größtlich-Sanierung beschlossen.

In der zweiten Verammlung der Gläubiger der Gaswerke Berlin, die am 15. August stattfand, wurde die Anlage der Verwirklichung von Auslösung der Amortisation um zehn Jahre und der Verkleinerung der Zinsen auf 4 Prozent mit mehr als der erforderlichen Dreiviertel-Mehrheit angenommen, nachdem von Seiten der kleinen Obligationenbesitzer die Auslösung auf höchstens zwei Jahre gefordert war. Der Vorsitzende dankte den Delegierten im Namen der Verwaltung für die gezeigte Unterstützung, durch die die Sanierung der Gesellschaft endgültig herbeigeführt sei. Die SB. werde binnen kurzem stattfinden.

## Arbeitsbeschaffung bei Deutscher Gas

Die Generalversammlung der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Berlin, die die Dividende auf 7 Prozent fest. Im Verlauf der Verammlung erklärte Deubardart, daß die deutsche Wirtschaft könne mit Gewöhnlichkeit einen neuen Aufschwung in dem von Hoffen getriebenen Aufschwung erwarten. Die Fragebetrachtung neuer Industrieforderungen, die von der Gesellschaft erbracht und durchgeführt sei, sei ein wirtschaftliches Unternehmen, das nach nationalökonomischen Gesichtspunkten anzusehen sei. Die Wehag hat den Vorstand die umfängliche Befähigung der Gesellschaft auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung bekannt. Allein im Jahre 1932 hat für Investitionen, Installationsarbeiten ein Betrag von 11,5 Millionen Mark aufgewendet worden. Was die nächsten Jahre des laufenden Jahres anbelangt, so haben sich wesentlich gebessert. Der im Vorjahr aufgetretene Rückgang der Elektrizitätsabgabe sei völlig verschwinden, im ersten halbjahre des laufenden Jahres sei bereits eine Zunahme eingetreten.

## Aus dem Konzern der J. G. Farben.

Die Generalversammlung der J. G. Farben beabsichtigt die Nibelungen-Montanwerke A.-G., Halle, findet am 27. September statt. Zur Verteilung kommen die durch 20 Jahre mit den 3% Dividenden, die im ersten halbjahre des laufenden Jahres anbelangt, so haben sich wesentlich gebessert. Der im Vorjahr aufgetretene Rückgang der Elektrizitätsabgabe sei völlig verschwinden, im ersten halbjahre des laufenden Jahres sei bereits eine Zunahme eingetreten.

## Berliner Börse

Deutsche Anleihen		Goldpantbriefe	
6 Dtsch. Werthb. Anl. 23.11.32	16.8	6 Dtsch. Staatsanl. Rm. 27. u. 30. J. 1934	12.50
6 do. fr. 2. 9. 35	67.75	6 Dtsch. Reichsbank 6 Dtsch. Reichsbank 5 Dtsch. Reichsbank 5 Dtsch. Reichsbank 5 Dtsch. Reichsbank	100.00 100.00 100.00 100.00 100.00
6 Dtsch. Reichsbank 25. 11. 32	39.40	6 do. do. Folge	100.00
6 Dtsch. Reichsbank 25. 11. 32	39.40	6 do. do. Folge	100.00
5 Dtsch. Reichsbank 25. 11. 32	39.40	6 do. do. Folge	100.00
5 Dtsch. Reichsbank 25. 11. 32	39.40	6 do. do. Folge	100.00

## Hammerberg Eisen-G.

Hammerberg Eisen-G.	14.25	Hammerberg Eisen-G.	14.25
Bader Eisenwerk	14.25	Bader Eisenwerk	14.25
IG-Chemie	14.25	IG-Chemie	14.25
Chem. Fabrik	14.25	Chem. Fabrik	14.25
Chem. Fabrik	14.25	Chem. Fabrik	14.25

## Phönix Bergbau

Phönix Bergbau	8.12	Phönix Bergbau	8.12
Phönix Bergbau	8.12	Phönix Bergbau	8.12
Phönix Bergbau	8.12	Phönix Bergbau	8.12
Phönix Bergbau	8.12	Phönix Bergbau	8.12
Phönix Bergbau	8.12	Phönix Bergbau	8.12

## Triffler Aktien

Triffler Aktien	0.00	Triffler Aktien	0.00
Triffler Aktien	0.00	Triffler Aktien	0.00
Triffler Aktien	0.00	Triffler Aktien	0.00
Triffler Aktien	0.00	Triffler Aktien	0.00
Triffler Aktien	0.00	Triffler Aktien	0.00



**Unter allen Kameraden.**

**Ein Abend echter Kameradschaft.**

Das „Reichsbanner“ war das Ziel des gemeinsamen Ausflugsausfluges der Vereinigung. Unteroffiziersführer und erster Führer. Viele Kameraden mit ihren Familien hatten den kleinen Spaziergang unternommen und den kleinen und großen Verstandes wurde das Zusammenkommen im Sinne der Kameradschaft. Besonders freundlich das Zutreffen einer starken Abordnung der Kameraden des Reichsbanner-Verbands, das die Unentgeltlichkeit, das „Reichsbanner“ in edel militärischen Geist unter Kameradschaften regelt mit „Kurta“ führten.

An der Monatsversammlung, die am Abend stattfand, begrüßte der 1. Vorsitzende, Kamerad Heuschel, die Kameraden, besonders die Reichsbanner-Genossen. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen worden war, schritt man zur Begrüßung der Kameraden. Heuschel wies auf die Bedeutung der Kameradschaft hin und betonte, daß alle Kameraden streng im nationalsozialistischen Sinne handeln, wie sie alle Kraft dem Wieder Aufbau des Vaterlandes zur Verfügung stellen. Es war zu erwarten, daß der alte Vorstand, der sein Amt im nationalen Sinne selber eumandirte erklärt hatte, unter Beifall wiedergewählt wurde. Es sind die Kameraden: Reichel, Ruppe, Novak, Haber, Jaeger und Schöfberger. Nachdem der Vorsitzende für das Vertrauen dankte, erläuterte er die geschäftlichen Mitteilungen. Ein Bericht für die gute Kameradschaft innerhalb des Vereins waren die zahlreich eingetragenen Kartengänge von Kameraden von den Ferienorten.

Vom Reichsbanner-Verband dankte der Vorsitzende Stephan für die Einladung und hob besonders die enge Freundschaft der beiden Ortsgruppen hervor. Für die Kameraden besche die Pflicht, den alten angezogenen militärischen Geist heute im neuen Reich, das seit 1918 erloschen wurde, besonders zu pflegen. Dann machte er weitere Mitteilungen über das Festmal für die gefallenen Unteroffiziere, das im nächsten August im Reichsbanner wieder erfrischt werden soll. Gleichwohl soll auch der Reichsbannerbestand abgewartet werden.

Für Unterhaltung sorgte die Hauskapelle, gemeinsamelieder und ein kleines Feindchen, so daß der Abend in bester Harmonie verlief.

**Auch der letzte Mann heran!**

**Deutscher Handlungsgehilfen-Verband.**

Gestern abend fand in den Gottshardten die 1. Mitgliederversammlung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbands statt. Merseburg, Freitag, 1. August. Der 1. Vorsitzende Witzsch konnte dabei eine ziemlich starke Versammlung willkommen heißen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Witzsch bekannt, daß ihm die Führung des Verbandes, dessen Merseburger, anvertraut ist und, daß er bestrebt sein werde, die ihm dem zustehenden Aufgaben im Sinne des Reichsführers zu lösen. In diesem Zusammenhang bat er um Unterstützung und Mitarbeit „Einigkeit“ der Kollegen:

Es gilt vor allem, auch den letzten Mann für die Arbeitssfront zu gewinnen!

Es folgte nun die Bekanntgabe des Vorstandes. Es wurden: 1. Vorsitzender: Witzsch; Stellvert.: Wolf; Kassier: A. Wolff; Schriftführer: Wolf; 2. Schriftführer: Wallig; Vizepräsidenten: Friedrich; 3. Schriftführer: Wallig; 4. Schriftführer: Wallig; Jugendführer: 3. Mann; Berufungsleiter: Engler; Heimwart: Blanteburg.

In seiner Rede: Der Kaufmannsgeist im Reichsbanner ging Herr Witzsch von dem Gedanken aus, daß die Wirtschaft von heute nicht mehr Selbstzweck sei, daß sie vielmehr nur dienende Funktion erfüllte. Und den früheren Zeiten der egoistischen Arbeitliche die heutige, ganz andere Zeit gegenüber, die von jedem einzelnen von uns Verbundenheit mit dem Ganzen fordert. „Der Nationalsozialismus verpflichtet zu gemeinsamen Taten, wir brauchen Kameradschaftsgeist“. Die Arbeitssfront nun aber ist Gemeinschaft. Auch heute gibt es indes leider noch Menschen, die da glauben unbefähigt sind die Gemeinschaft ihre eigenen Ziele verfolgen zu können. Sowie ist nun gewiß; diese Art Leute wird in Kürze nicht mehr geduldet werden!

Wir brauchen Leute, die „auch über den Zaun blicken können“, deshalb müßten wir auch jetzt finden für Dinge außerhalb des engen Berufsinteresses. Dem Kaufmann von heute sind in doch große Aufgaben gestellt, insbesondere aber die wirtschaftlichen Lebensraum zu erweitern. Scheint auch der Zwang des „Reichsbanner“ seine Aufgaben zu lösen, wie heute doch weitgehend nur „materielle“ Interessen, „sozialen“, „Unternehmer“. (Der Kaufmannsgeist kann das sein) Es gilt dabei, den Verbrauchern und ihren Wünschen zu dienen, es gilt, im höheren Sinne: immer neuen Beschäftigten zu dem Volke zu erschließen, es gilt also Bionterarbeit des Kaufmanns zum Wohl des ganzen Volkes! Mit „Heil Hitler“ schloß der Redner.

Von den Sachgruppen wurde berichtet daß ihm ein Hauptteil der beruflichen Weiterbildung ausgenommen sei. Monatlich findet hierzu eine Zusammenkunft unter

einem Leiter statt. Es gibt nun folgende Sachgruppen: Textil, Papier, Chemie, Eisen, Bauwesen, Vertiefung, Bekleidungs-Verarbeitend. Auch wird es dabei die Mitarbeit in den „Scheinfirmen“ erwiesen. Ueber die „Scheinfirmen“-Arbeit verleierte noch Herr Engler: kurze Arbeit stattfinden u. a. in Durchführung, Maschinen, Handarbeit und Spanisch zu möglichem Preis, außerdem gibt es Lehrgänge über allgemeine Themen.

**Die „Deutsche Bühne“ in Merseburg.**

**Der Theaterverein hat seinen Anschluß vollzogen.**

In der Mitgliederversammlung am Mittwoch im „Ritterhof“ faßte der Reichsbanner Theaterverein den einstimmigen Beschluß, sich der „Deutschen Bühne“ als der allein maßgebenden Organisation der deutschen Theaterbesucher, die auch mit dem Kampfbund für deutsche Kultur aus enge Zusammenarbeit, anzuschließen.

Die Veranmeldung wurde vom 1. Vorsitzenden Stadtrat Dr. Trümpler eröffnet und geleitet. Er begrüßte die Mitglieder, insbesondere den Landesleiter der „Deutschen Bühne“ Sachsen-Anhalt, Bernhard Schmidt, und den zum 2. Vorsitzenden vorgeschlagenen Stadtrat Dr. Hinz. Dr. Trümpler hatte, wie er bemerkte, mit der „Deutschen Bühne“ enge Verbindungen die Organisationsleiter der Bewegung für den Theaterverein und seine nationalen Ausweitungen auszuschließen.

„Wir bezeichnen uns“, so führte er aus, „zu vollstreckter Kunstpflege und lehren blühender Intellektualismus energisch ab!“ Dann gedachte er in erhabenen Worten des verstorbenen Mitgliedes Max Weitzer, das den Verein stets mit Herz und Tat unterstützt und auch materielle Opfer für die Ideale des Vereins gebracht hat. Die Veranmeldung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Nun wurde noch von der Geschäftsführung des Mitteldeutschen Reichsbanner, unteres wie überall so auch in diesem Kreis hochgeschätzten Pianisten, Mitteilung gemacht. Der Glühwürmchen des Vereins ist schon seiner Zeit erfolgt.

Darauf gab der 1. Vorsitzende einen Überblick über die verflochtene Spielzeit. Es waren besonders einige Vorkämpfer, die der Erneuerung bedürftig. So der Umgang von „Tivoli“ im Uniontheater, dem die Zusammenarbeit mit dem hallischen Stadttheater folgte; die Zusammenarbeit im Uniontheater ist für zwei Jahre im Monat, fortgesetzt. Es ist geplant, neben der Baumangabe, – Beleg: gelangt; wegen des erkranklichen Ausmaßes der Theatergemeinde – eine Galerie im Saal einzubauen. Besonders schön ist auch die Erinnerung an die zechnjährige Wandlung des Vereins mit dem Schauspiel „Münche von Marstall“. Auch die Beteiligung des Vereins am Festtage der Landtagsfeier mit der reipollen Gruppe „Der Geckenprozess“ soll nicht der Vergessenheit anheimfallen. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben wurde der Dank des Vereins ausgesprochen.

Die letzte Spielfolge stellte folgende Titel der Vorträge: „Wir heißen uns“, „Nieder über Kländer“, „Araucaria“, „Alle Wege führen zur Liebe“, „Glückliche Reise“, „Der 18. Oktober“, „Münche von Marstall“, „Das Rückenstück“ und andere mehr.

Der Kassenbericht des Oberbühnenleiters Dr. Hinz ergab im Rückblick eine Bilanz für die 1917/18. Die Einnahme war 12059.55 Mark gegenüber 852.27 Mark. Die Rechnungsgewinn ist von den Prüfenden ordnungsgemäß geprüft und für richtig befunden worden, so daß der Kassier einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Es folgte die Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung am 8. Juli d. 33. Aus ihm ging hervor, daß der Anschluß des Vereins an die „Deutsche Bühne“ als der Vereinigung aller nationalen und christlichen Kreise im Sinne der Pflege deutschen Volkstums in der Wirtschaft, dringender notwendig sei. Der Verein steht dann ebenfalls unter dem Führerprinzip. Es sei ein kleiner Vorstand zu bilden der Verantwortung trägt, dem beratende Ausschüsse beigegeben sind. Votandum an Arbeit: Gott, Ehre, Vaterland!

Derner wurde damals beschlossen, den Dr. Hinz als den Träger zu dem Opernverein aufzutreten zu lassen. Die Ausführung des Werkes „Schlageter“ von Hoff wurde dringend empfohlen.

Die Veranmeldung beschloß nach kurzer Aussprache den Beitritt des Vereins zur „Deutschen Bühne“. Ueber die Frage der Art der ganzen Theaterabrechnung wurde noch kein Beschluß gefasst; da es sich anatomisch nur um Vermögensfrage handelt, wird es dem Vorstand in seiner nächsten Sitzung ohne Schwierigkeit gelingen, diese Frage in einer annehmbaren Weise zu lösen, nachdem darüber in der Veranmeldung eine lebhafte Aussprache sehr zur Klärung der Sachlage beigetragen hatte.

Am Ende des Abends wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Szenographen und Maschinenschreiber mit über 180 Tiden außer Acht gelassen sind. Mit einem beträchtlichen Gehalt auf Arbeit Hölzer und dem Fortschleichen ist, daß der Veranmeldung.

Die sich ergebenden Sabungsänderungen wurden bis zum Eintritt der Mitglieder für Ortsgruppen zurückgeführt. Die Vorstandswahl ergab einstimmig die Wahl von Stadtrat Dr. Trümpler zum ersten, von Dr. Hinz zum zweiten Vorsitzenden und von Oberbühnenleiter Herr Hinz zum Geschäftsführer.

Die Verlegung der Ausschüsse erfolgt demnächst. Bevor wird der Vorstand in die notwendigen Vorhandlungen eingeleitet bezogen.

**Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im Bezirk des Arbeitsamts Halle.**

Das Arbeitsamt Halle hatte für Montag viele Vertreter der Arbeitgeberverbände der Stadt Halle, des Landkreises, der Reichsbanner, der „Tabelle“, eines Beirats der „Arbeitslosigkeit“ geben. Oberbürgermeister Dr. Dräger wies nach Begründung darauf hin, daß die Bemühungen der Reichsregierung unter allen Umständen unterstützt werden müssen. Der erforderlichen Maßnahmen dürfen nicht für politisch begrenzte Gebiete ohne Rücksicht auf benachteiligte Gebiete getroffen werden, sondern müssen für einseitige Wirtschaftsräume, wie es die Arbeitsamtsbezirke sind, erfolgen. Durch Zuschuldbeiträge darf die Lösung des Problems nicht verzögert werden. Das Arbeitsamt besitzt nicht nur Kenntnis von der Größe der Arbeitslosigkeit, sondern auch von der räumlichen Verteilung der Arbeitslosen, von ihrer Gliederung nach Geschlecht, Alter und Berufsgruppen.

Im Arbeitsamtsbezirk Halle ist die Arbeitslosigkeit in der Zeit von Ende Januar bis Ende Juli 1933 bereits um 2,4 v. H. zurückgegangen; in den Großstädten und Stadtkreisgemeinden hat die Arbeitslosigkeit jedoch weit weniger abgenommen.

Die Zahl der Unterhaltungsempfänger, deren Unterbringung in Arbeit in erster Linie angestrebt werden muß, ist proportional höher, entsprechend als die Zahl der Arbeitslosen. Die Stadt Halle zeigt auch hier den geringsten Rückgang. An der Arbeitslosigkeit sind die einzelnen Berufsgruppen verschieden beteiligt; am 31. 7. 1933 entfielen beispielsweise von den männlichen Arbeitslosen des Reichsbanner, das Land unter 2,9 v. H. auf die Metallindustrie, 5,5 v. H. auf die Angelegten und 3,9 v. H. auf die Landwirtschaft. Diese Zahlen beweisen, daß eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Bezirk des Arbeitsamts Halle allein durch Eingriffe der Reichsregierung nicht möglich ist. Besonders erforderlich im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist auch die in den letzten Jahren erfolgte Ausweitung von Maßnahmen, die zahlreiche Kräfte brotlos gemacht haben.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit schlug Oberbürgermeister Dr. Dräger vor, noch stärker als bisher Notstandarbeiten auszuführen an Laien und Doppelverdiener aus dem Erwerbsleben zu entfernen. Von weit größerer Tragweite aber ist die allgemeine Einföhrung der Arbeitslosenwochen, die eine Vermehrung der Belegschaften um rund 20 v. H. bedeuten würde.

Bei Einführung des Krumpersystems (s. H. Arbeiten in mehreren Schichten), die sich auf einen längeren Zeitraum verteilen) hätten die Betriebe weitere Möglichkeiten, ihren Arbeitern zu erhöhen. In vielen Dörfern sind mit dem Krumpersystem bereits gute Erfolge erzielt worden. Die Einführung kann ebenfalls zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes beitragen; leider sind nach den neuen Bestimmungen in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken die Zahlen der zu beschäftigten Handwerker begrenzt worden. Wichtig ist, dass Landwirtschaft und Industrie zu zeitlichen Entlastungen beitragen; in fast allen Betrieben bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten, da in der vergangenen Zeit zahlreiche Arbeitsstellen zurückgestellt worden sind. Gegebenenfalls müssen die zusätzlich Entlassungen durch Übernahme von Beschäftigten aus öffentlichen Betrieben ermöglicht werden. Es muß unter allen Umständen bei Eintritt des Winteres versucht werden, den Arbeitsmarkt zu stabilisieren und Entlassungen zu vermeiden. **Dieser Neberweg zur Kampfbund wird bis**

werden. Das Mitglied Schmidt sprach darauf dem Vorstand den Dank des Vereins für seine treue und erfolgreiche Arbeit aus.  
Zum Schluss sprach Landesleiter Bernhard Schmidt über das Stellen und die Aufgaben des Theater im Rahmen der nationalsozialistischen Kulturpflege und betonte besonders, daß die Klaffner mit Ausnahme allerdings wieder zu Ehren kommen sollten. Jede man sich bisher gegen das Konjunkturetheater der letzten 14 Jahre gemacht, so werde man die rein auf Konjunktur abgestellten „Werke“ der neuen Zeit ebenfalls scharf unter die kritische Lupe nehmen. Nationales Vollen allein könne kein Kunstwerk hervorbringen, es müsse auch das künstlerische Können mit einfließen.  
Mit Dankworten an den Redner schloß Stadtrat Dr. Trümpler die Versammlung.

Wir wünschen dem Verein, daß er im Rahmen der „Deutschen Bühne“ noch erdreich als bisher sein Kulturwerk in unserer Heimatstadt vollbringen möge. Dazu gehört aber, daß die Mitglieder treu wie bisher zur Sache halten und – das noch viele hinauskommen mögen, die da mitteilen an dieser idealen Kunst- und Kulturarbeit zur Wohle des Ganzen!

dieses Ziel in den meisten Fällen erreichen lassen.

Als wichtigste Aufgabe muß die Unterbringung der langfristigen Arbeitslosen angesehen werden, da dies aus sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen zu fordern ist.

Der Einwand, daß es sich bei diesen Arbeitslosen um minderwertige Kräfte handle, ist nur zum Teil zutreffend, da viele Entlassungen durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingt sind, ohne daß Uneigentlichkeit für die Entlassung maßgebend gewesen ist. Das die Wirtschaft Bedarf an Kräften hat, beweist die überaus kurze Aufenthaltsdauer im Arbeitsamtsbezirk in den Monaten Februar bis April. In dieser Zeit sind über 50.000 zu- und Abgänge verzeichnet worden; selbst wenn man berücksichtigt, daß mehrfach dieselben Arbeitslosen in zu- und Abgang gekommen sind, so ist die Zahl immer noch überraschend hoch. Eine Entlastung des Arbeitsmarktes muß zunächst in den Städten und in Industrie- und Gewerbebezirken herbeigeführt werden. Der Reichsbanner hat im Rahmen seiner Ausführlungen mit dem Vorschlag die Arbeitgeberverbände, dafür zu sorgen, daß ihre Mitglieder durch Übernahme von Einstellungen die Arbeitslosigkeit durch die Tat bekämpfen, daß sie als berufswirtschaftliche Organisationen die vertriebenen Arbeitslosen prüfen und ihre Mitglieder auch zur Durchführung anhalten.

Die anschließende Ansprache brachte deutlich den ersten Willen der Arbeitgeberseite um Änderung, in der Lösung des Arbeitslosenproblems anzuerkennen. Auf die Unterbrechung der Arbeitslosenfrage wurde mehrfach hingewiesen. Die Verfügungen des Staates, der Gemeinden und Gewerbeverbände sowie der öffentlichen Anstalten zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten wurden anerkannt. Gefordert wurden die Beteiligungen von die Einleitung von Arbeitskräften hemmenden Gebühren und Steuern sowie Herabsetzen auf lohnbringenden Gebieten, wodurch sich noch weitere Erfolge erzielen lassen. An der Privatwirtschaft ist zwar schon mehr getan worden, jedoch noch zahlreiche weitere Möglichkeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die in der Industrie zahlreiche Bauten richtend, deren Ausführung das gesamte Wirtschaftsleben positiv beeinflussen würde. Die allgemeinen Aufgaben der Arbeitgeber werden durch weitere Beschäftigungen zu positiven Ergebnissen ausgemerzt werden.

**Steuern sind fällig.**

Der Steuererheber in Weiskopf gibt bekannt, daß am kommenden Sonntag folgende Steuern zu zahlen sind: Grundvermögensteuer und Zuschlag, sowie Hauszins- und Hundsteuer. Außerdem sind die Beiträge zur Landwirtschaftskammer für 1933 zu entrichten. Die Einkünfte der Steuern erfolgt in der Zeit von bis 12 Uhr vormittags.

**Aus dem Dienst entlassen.**

Aus Grund des Geschehes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenamts ist der Amtsbergsteiger Brauer aus dem Dienst der Provinzialverwaltung entlassen worden.

**Aus der nationalen Bewegung.**

Stadthaus, 11/2. Ortsgruppe Weiskopf Freitag abend 8 Uhr Schießen im „Schützengau“.

Und Käufgen Zute, Merseburg, Sonntag, den 20. d. Mts., Unterein-Fahrt nach Wörlitz, 8 Uhr: Bahnpost- (Dauer-Fahrt), den 24. d. Mts., Wörlitzausflug nach Schulpau-Gebirge, „Zum Baden“, 10 Uhr: 7 Uhr ab, „Hilf Friedrich-Denkmal. Wege Beteiligung sehr erwünscht. Gatte herzlich willkommen.





# Todesfälle

**Merseburg**  
 Henriette Erdert geb. Rühle-  
 mann, 81 J., Verw. 18. Aug.  
 15 Uhr

Großbürger  
 Auguste Bopp geb. Sack, 87 J.,  
 Verw. 18. August, 14 Uhr

Großbürger  
 Friedel Senemann

Halle  
 Selma Wallin geb. Winger,  
 58 Jahre, Verw. 18. August,  
 13.45 Uhr. Söbriedhof  
 Bernhard Mithding, Kaufm.,  
 65 Jahre, Verw. 18. August  
 14.30 Uhr Söbriedhof

Am Handelsregister B Nr. 27 ist heute bei  
 der Firma Michel-Brieth-Verkaufsstelle  
 mit beschränkter Haftung in Merseburg  
 folgendes eingetragen worden: Kaufmann  
 Richard Brieth, Halle (S.) ist zum  
 mittleren Geschäftsführer bestellt.  
 Merseburg, den 1. Aug. 1933. Amtsgericht.

## Familien-Druckfaden

erhalten Sie im  
**Merseburger Tageblatt**  
 (Kreisblatt)

immer schnellstens

Stelle lotot ein einer besonders fächigen  
**Chauffeur**  
 gelernter Autohilfshilfe, möglichst Sachkonn-  
 zent, Expeditiv, der sich keiner Arbeit  
 scheut und einen 20 F.-Lohnungen-Zustoff,  
 10050 P.S., Mercedes, Benz u. Benettonkraft-  
 wagen u. ein 816 P.S. R. M. W. führen und  
 reparieren kann. Dienstwohnung vorhan-  
 den. Besold. nach Tarif. Ernst Zehe, Merse-  
 burg (Post-Zentrum).



## Beachtliche Mengen Teppiche

Chaiselonguedecken  
 Wandbehänge

haben sich noch zu alten Preisen  
 ereingekommen.

Nützen Sie selbst die damit  
 verbundenen Vorteile!

**Schübe** Inh. A. Gieseler  
 Merseburg, Entenplan 9

## Kundfunkprogramm am Freitag

### Leipzig

Sendeanlage 39,6

6.00: Rundfunkstunde.  
 6.30: Rundfunkstunde aus Gomburg.  
 6.45: Rundfunkstunde für Frauen.  
 9.40: Betriebsnachrichten.  
 9.45: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen  
 und Verkehrsanfragen.  
 9.55: Radiodosenbilder.  
 10.10: Schulfant.  
 11.00: Werberundschau der Deutschen  
 Reichspropagandakommission mit Gedi-  
 rtenprogramm.  
 11.15: Unterhaltungstunde.  
 11.25: Mittagskonzert.  
 11.45: Radiodosenbilder.  
 11.55: Familienberichter.  
 12.45: Sendung im Hofstall.  
 16.00: Vater im Streit. (Eine kleine Kom-  
 die).  
 16.05: Heimkehr der Kompanie.  
 16.15: Betriebsnachrichten.  
 16.40: Konzert.  
 17.00: Das gute Buch.  
 17.20: Aus dem Leben eines Menschen-  
 freunde.  
 17.50: Betriebsnachrichten. Anschließend:  
 Wettervorhersage und Zeitangabe.  
 18.00: Erntedankfest.  
 19.00: Nechenschaft: Stunde der Nation.  
 „Der Schmied“, Hörspiel von Friedrich  
 Schiller.  
 20.00: Gedy Summier fünf Liefer zu  
 Oltage.  
 20.05: Schönes Fest. Gedenksprüche von der  
 Arbeitsfront. Dauer ein Viertel.  
 21.15: Kleber und Wäpfe des neuen  
 Deutschlands. (Schulprogramm).  
 22.15: Radiodosenbilder. Kritik. bis 24.00  
 Konzerte.

**Königswusterhausen**  
 Sendeanlage 16,8

8.45: Wetterbericht für die Rundfunkhö-  
 rer. Anschließend: Berichterstattung über die  
 Reichspropagandakommission.

## Offene Stellen

**Einige fleißige Hausmädchen**  
 nicht unter 18 Jahr.  
 Zwei Räder müssen  
 gemalt werden.  
 Große und Landwirt  
 Müller, Reinhardt  
 bei Sandberg.

**Embalm. Polier-  
 Maschinen**  
 für Haus und Hof.  
 Die meisten kann  
 laden.  
 Werberer Mühlke,  
 bei Sandberg.

**Stellungnahme**  
 Gebucht zum 1. Sept.  
 1933, mit 1.100 M.  
 in größerem Land-  
 bau. Gute lang-  
 jähr. Leistungen, Ge-  
 hältsanforderung,  
 Ortsnähe, Ort  
 Grotzen Schulenburg,  
 Lohersleben, in  
 Kreis Querfurt.

**Mädchen**  
 vom Lande, in allen  
 häuslichen Arbeiten  
 bewandert, lüch-  
 tig, fröhlich.  
 H. Bernhardt,  
 Lohersleben.

## Wirtshaus

mit einem Kapital-  
 von 30000 M.  
 in Grotzen Schulenburg,  
 Lohersleben, in  
 Kreis Querfurt.  
 Besitzt gute lang-  
 jähr. Leistungen,  
 Ortsnähe, Ort  
 Grotzen Schulenburg,  
 Lohersleben, in  
 Kreis Querfurt.

**Wirtshaus**  
 in Grotzen Schulenburg,  
 Lohersleben, in  
 Kreis Querfurt.  
 Besitzt gute lang-  
 jähr. Leistungen,  
 Ortsnähe, Ort  
 Grotzen Schulenburg,  
 Lohersleben, in  
 Kreis Querfurt.

## Sofas

Eigene Anfertigung  
 große Auswahl  
**Möbel-Harnisch**  
 Oelgrube 1.

**zu verkaufen**  
 Mobler, fast neuer  
**Eintauchherd**  
 neugutachtenfähig  
 zu verkaufen.  
 Domintrae 1,1.

**Zigaretten-  
 Automat**  
 2 f. 3 1/2 f. Pack.  
 20 Pfg. Einwurf.  
 preisw. zu verk. Off.  
 u. C. 1395 Oelgrube.

**D-Rad**  
 „Erpichte für 104“  
 verkauft billig  
 nachweisbar gut ein-  
 gefahren

**Breitkreter**  
 Weg. unter C 1394

**Anzeigen im  
 N. Z.**  
 haben Erfolg

## Mietgefuche

**2-Zimmerwoh-**  
 nung  
 sofort oder später ge-  
 bucht. Off. unt. C 3277  
 Oelgrube.

**Älteres, kinderloses  
 Ehepaar** lüch-  
 tigt auf  
**2 Zimmer**  
 und Küche. Dauer-  
 mieter. Offert. unter  
 C 3276 Oelgrube.

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten.  
 Zu erfragen bei  
 Oelgrube.

**Örbr. Wohnung**  
 3 Stuben, Küche und  
 Zubehör, 3.1.9. 1933  
 zu vermieten  
 Unterartenburg 46

## Gute Druckfaden sind die besten Werbeheifer!

schnelle Lieferung und sorgfältige  
 Ausführung verdienen vor allem  
 bei preisw. erzielte Berechnung.  
 Berlangte Sie un verbundenen  
 Bretteberichter.

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**

5. Klasse 41. Preisliste (Ausdruck)  
 (267. Preis.) Staats-Lettere  
 Ohne Gebühr Nachdruck verboten

Alle Ihre gegangenen Nummern sind wert  
 gleich. Wir können gefälligst und zwar je einer  
 auf die folgende Nummer in den beiden  
 Abteilungen I und II

2. Jahrgangsstufe 16. August 1933  
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne  
 über 400 M. gezogen

1. Gewinne	2. Gewinne	3. Gewinne	4. Gewinne
10000 20000 30000	10000 20000 30000	10000 20000 30000	10000 20000 30000
10000 20000 30000	10000 20000 30000	10000 20000 30000	10000 20000 30000

## Zu vermieten

2-Zimmerwoh-  
 nung  
 in der Stadt  
 sofort oder später  
 gebrucht. Off. unt.  
 C 3277 Oelgrube.

## Lichtspielhaus „Sonne“

Ab Freitag, Abf. 5.10 u. 8.30 Uhr  
 Die große Premiere!  
 Der gefeierte Tenor  
**Jan Klepura u. Semm Jugo**  
 in  
**Ein Lied**  
 für Dich  
 mit den beliebten Kompositionen: Ralph  
 W. Roberts, Paul Schröder, Paul  
 Henck, Eduard Eilen, v. S. Eilen,  
 Ein bewährtes, fieses Stück u.  
 Naturgeschichte, voll Liebe u. Seh-  
 nach, u. voll unübertrefflich. Symor.

Wenn Sie  
 der Durst  
 schnell ein Glas Saftwasser,  
 hergestellt aus unseren fruchtigen  
**Fruchtsäften**  
 Himbeersaft... 54 Pf.  
 Johannisbeersaft... 54 Pf.  
 Zitronen oder... 54 Pf.  
 Orange... 54 Pf.

Der beste und billigste Brot-  
 auftrieb für warme Tage  
**Erdebeersäure**... 54 Pf.  
**Apfelsäure**... 55 Pf.  
**Zitronensäure**... 45 Pf.

• alles mit ganzem Frischen •

Gänzlich fetter Eingang von  
 Saurethyl, fauren Gärten und neuen  
 Frühlingsarten


**Hamburger Käseflieger**  
 Walter Schlicht

**Thams & Garfs**  
 angeheftet.

## Inferieren bringt Gewinn!

**Schlafzimmer**  
 so schön  
 so gediegen  
 und immer  
 ganz bes.  
 preiswert!

Echt Eiche, echt poliert oder lackiert.  
 Auf Wunsch Zahlungs erleichterung!  
**Bruno Paris Halle/S.**  
 Kleine Ulrichstr. 3 bis Doppeltr. 0  
 3 Minuten vom Markt



## Libbrin

immer wieder  
 Fische!

Viel dunkle Fische — und wo es der  
 Geldbeutel erlaubt — zwei Stück, die  
 sich liegen oder guten Tag sagen, wie  
 unser Bild zeigt.  
 Rot... 14.50 Silber... 19.50  
 Dunkel... 39.00 Hell... 155.00

**Kleiner Tip von Eisbein**  
 Helle Fische haaren immer etwas. Des-  
 halb möglichst nicht zu dunklen Kleidern  
 tragen.

genau so gut, aber billiger.  
 Untere Leipziger Str. 97 / An der Kirche

## zu verkaufen

**zu verkaufen**  
 Mobler, fast neuer  
**Eintauchherd**  
 neugutachtenfähig  
 zu verkaufen.  
 Domintrae 1,1.

**Zigaretten-  
 Automat**  
 2 f. 3 1/2 f. Pack.  
 20 Pfg. Einwurf.  
 preisw. zu verk. Off.  
 u. C. 1395 Oelgrube.

**D-Rad**  
 „Erpichte für 104“  
 verkauft billig  
 nachweisbar gut ein-  
 gefahren

**Breitkreter**  
 Weg. unter C 1394

**Anzeigen im  
 N. Z.**  
 haben Erfolg

## Gutschein über 60 Pfennig

Diesen Gutschein können wir bei Ausgabo  
 in eine Klein-Anzeige vom Privat zu Privat  
 (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder  
 gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.

Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige  
 im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen  
 Worten, oder 10 einfache Worte. Jedes Mehr-  
 wort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. bei Ab-  
 holung, 60 Pf. bei Zusendung der Offertierbriefe.  
 Verlag des „Merseburger Tageblatt“

Die  
 es der  
 gelang  
 die im  
 Auftrag  
 fünfzig  
 die in  
 wichtig  
 Die  
 Schuld  
 für B  
 Mittlitz  
 leit. das  
 die  
 Gültigkeit  
 von  
 land.  
 Dem  
 tember  
 wurde  
 kommen  
 auf die  
 der  
 sterben  
 der  
 teiltage  
 werden  
 geachtet  
 nicht ein  
 den  
 Kritik  
 in u n  
 einem  
 Konze  
 für  
 Un  
 dom  
 des  
 Straß  
 Pfen  
 n. 3.  
 19.3.  
 29.9.  
 20.10.  
 1.11.  
 1.12.  
 1.1.  
 1.2.  
 1.3.  
 1.4.  
 1.5.  
 1.6.  
 1.7.  
 1.8.  
 1.9.  
 1.10.  
 1.11.  
 1.12.  
 1.1.  
 1.2.  
 1.3.  
 1.4.  
 1.5.  
 1.6.  
 1.7.  
 1.8.  
 1.9.  
 1.10.  
 1.11.  
 1.12.